

HARTMANN



Hilft. Pflegt. Schützt.

Jahresabschluss 2021
der PAUL HARTMANN AG

INHALTSVERZEICHNIS

Jahresabschluss

Bilanz der PAUL HARTMANN AG	2
Gewinn- und Verlustrechnung der PAUL HARTMANN AG	3
Anhang der PAUL HARTMANN AG	4
Erläuterungen zur Bilanz	6
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	12

Anlagenspiegel

Anlagenspiegel der PAUL HARTMANN AG	18
-------------------------------------	----

Anteilsbesitz

Anteilsbesitz der PAUL HARTMANN AG	20
------------------------------------	----

Aufsichtsrat, Vorstand

Aufsichtsrat und Vorstand im Überblick	23
--	----

Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	24
--	----

Lagebericht

Grundlagen der Gesellschaft

Grundlagen des Konzerns	27
-------------------------	----

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	29
Umsatz- und Ertragslage	31
Vermögens- und Finanzlage	33
Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen	34
Erklärung zur Unternehmensführung	35
Mitarbeiter	36

Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

Chancen- und Risikobericht	37
Prognosebericht	41

Weitere Informationen

Finanzkalender, Ansprechpartner und Impressum	44
---	----

BILANZ DER PAUL HARTMANN AG

in Tausend EUR	Anhang	31.12.2020	31.12.2021
Aktiva			
A. Anlagevermögen	4		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	5	78.466	65.102
II. Sachanlagen	6	113.588	116.087
III. Finanzanlagen	7	426.055	466.527
		618.109	647.716
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	8	97.995	122.335
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	9	305.351	325.929
III. Wertpapiere		24	0
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks	10	137.587	57.831
		540.957	506.094
C. Rechnungsabgrenzungsposten	11	8.087	8.943
		1.167.154	1.162.754
Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	12	91.328	91.328
abzüglich Eigene Anteile		-529	-529
II. Kapitalrücklage	13	50.828	50.828
III. Gewinnrücklagen	14	234.069	254.069
IV. Bilanzgewinn		61.312	81.825
		437.008	477.521
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	15	99.580	106.602
2. Übrige Rückstellungen	16	128.588	121.514
		228.168	228.116
C. Verbindlichkeiten	17	501.978	457.117
		1.167.154	1.162.754

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER PAUL HARTMANN AG

in Tausend EUR		Anhang	2020	2021
1.	Umsatzerlöse	22	1.189.964	1.088.257
2.	Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	23	-5.733	4.237
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen		3.661	3.972
4.	Gesamtleistung		1.187.892	1.096.466
5.	Sonstige betriebliche Erträge	24	36.808	41.091
6.	Materialaufwand	25	-694.730	-629.665
7.	Personalaufwand	26	-221.331	-229.135
8.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	27	-39.491	-34.737
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	28	-227.696	-236.482
10.	Finanzergebnis	29	56.705	74.524
11.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-27.011	-11.748
12.	Ergebnis nach Steuern		71.147	70.314
13.	Sonstige Steuern	31	-1.293	-1.387
14.	Jahresüberschuss	32	69.853	68.927
15.	Einstellung in Gewinnrücklagen		-20.000	-20.000
16.	Gewinnvortrag		11.459	32.898
17.	Bilanzgewinn		61.312	81.825

ANHANG DER PAUL HARTMANN AG

1 Allgemeine Bemerkungen

Der Jahresabschluss der PAUL HARTMANN AG ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt. Sitz der Gesellschaft ist Heidenheim an der Brenz, sie ist unter der Nummer HRB 661090 im Register des Amtsgerichts Ulm eingetragen.

Um eine übersichtlichere Darstellung zu erreichen, wurden in der Bilanz sowie in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen. Für die Gewinn- und Verlustrechnung haben wir das Gesamtkostenverfahren gewählt. Alle Beträge sind kaufmännisch gerundet, was bei der Addition zu geringfügigen Abweichungen führen kann.

2 Währungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in Fremdwährung werden mit den zum Zeitpunkt der Transaktion geltenden Devisenkursen erfasst. Die Bewertung von Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung mit einer voraussichtlichen Laufzeit von über einem Jahr erfolgt zu dem jeweiligen Transaktionskurs oder dem jeweils ungünstigeren Kurs am Bilanzstichtag. Für die Umrechnung von Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von unter einem Jahr sowie für flüssige Mittel wird der Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag verwendet.

3 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Das immaterielle Anlagevermögen und das Sachanlagevermögen wurden zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, angesetzt. Erhaltene und auf Anlagegegenstände direkt zuordenbare Investitionszuschüsse werden unmittelbar von den Anschaffungskosten abgesetzt (Nettomethode).

Die planmäßigen Abschreibungen des immateriellen Anlagevermögens werden linear, die des Sachanlagevermögens linear oder degressiv berechnet; soweit in den Folgejahren beim beweglichen Anlagevermögen die lineare Abschreibung die degressive Abschreibung übersteigt, wird auf die lineare Methode übergegangen. Für Gebäude wurde die lineare Abschreibung beziehungsweise bei einer Anschaffung bis zum 31. Dezember 2009 die Abschreibung gemäß § 7 Abs. 5 EStG in Anspruch genommen.

Die Nutzungsdauern des immateriellen Anlagevermögens betragen im Wesentlichen zwischen drei und zehn Jahre. Die Nutzungsdauer des erworbenen Geschäfts- oder Firmenwertes wurde unter Berücksichtigung des Vorsichtsprinzips auf 10 Jahre geschätzt. Bei Verwaltungs-, Fabrik- und anderen Bauten wurde grundsätzlich eine Nutzungsdauer von 25 bis 50 Jahren zugrunde gelegt. Die Nutzungsdauer beträgt bei technischen Anlagen und Maschinen im Wesentlichen acht bis zehn Jahre, bei anderen Anlagen sowie bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung im Wesentlichen drei bis dreizehn Jahre.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von nicht mehr als 250 EUR wurden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben. Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten beziehungsweise zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus den Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert bewertet. Die Anschaffungskosten von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen und Waren werden auf Basis des gleitenden Durchschnittspreises ermittelt. Die Herstellungskosten von fertigen und unfertigen Erzeugnissen enthalten Rohstoffe, Fertigungslöhne, andere direkte Kosten und dem Produkt zurechenbare Gemeinkosten, die auf normaler Kapazitätsauslastung basieren. Nicht enthalten sind Finanzierungskosten. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der Kosten für die Fertigstellung und den Vertrieb.

Der Ansatz von Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen erfolgte zum Nennwert oder zu dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert. Im Rahmen der Bewertung wurde erkennbaren Risiken durch Einzelwertberichtigungen in ausreichendem Maße Rechnung getragen. Zusätzlich wurde das allgemeine Kreditrisiko durch eine Pauschalwertberichtigung in angemessener Weise berücksichtigt.

Die Bewertung der Wertpapiere des Umlaufvermögens erfolgte zu Anschaffungskosten; Abwertungen auf den handelsrechtlichen Niederstwert waren nicht erforderlich. Flüssige Mittel wurden zum Nominalwert angesetzt.

Erhaltene Investitionszuschüsse, die am Bilanzstichtag nicht einem Anlagegegenstand direkt zurechenbar sind, werden in einem Sonderposten für Investitionszuschüsse ausgewiesen. Die Auflösung des Sonderpostens erfolgt über eine unmittelbare Absetzung von den Anschaffungskosten bei der Aktivierung des Anlagegegenstandes.

Die Bewertung von Pensionsrückstellungen für Direktzusagen erfolgte nach einem modifizierten Teilwertverfahren unter Berücksichtigung einer Finanzierung ab Beginn des Dienstverhältnisses, der am Bilanzstichtag vorliegenden Informationen über den Verlauf des biometrischen Risikos und des Rechnungszinses, der sich bei Annahme einer pauschalen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Unmittelbare Pensionszusagen im Rahmen der betrieblichen Altersvorsorge wurden nach dem Projected Unit Credit-Verfahren („PUC“) unter Berücksichtigung des Rechnungszinses, der sich bei Annahme einer pauschalen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt, bewertet. Beim PUC-Verfahren wird der Barwert erwarteter künftiger Zahlungen ermittelt, die erforderlich sind, um die aufgrund von Arbeitnehmerleistungen bis zum Bilanzstichtag entstandenen Verpflichtungen abgelten zu können.

Pensionsrückstellungen für Direktzusagen und Pensionsrückstellungen im Rahmen der betrieblichen Altersvorsorge wurden auf der Basis der Richttafeln von Dr. Klaus Heubeck von 2018 Grund eines Rechnungszinsfußes von 1,87% auf Basis eines 10-Jahres Durchschnitts angesetzt. Des Weiteren wurden folgende grundlegende Bewertungsannahmen getroffen:

Gehaltserhöhung p.a.	3%
Rentenanpassungen p.a.	1% – 1,75%
Fluktuationsrate	5%
Erhöhungen der Beitragsbemessungsgrenze p.a.	3%

Rückstellungen für Altersteilzeit wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen zum Teilwert auf der Basis der Richttafeln von Dr. Klaus Heubeck von 2018 G und eines Rechnungszinsfußes von 0,40% bei einer Restlaufzeit von mindestens 1 Jahr angesetzt.

In den Sonstigen Rückstellungen wurden alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten im Rahmen vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Latente Steuern werden gemäß der Verbindlichkeitsmethode auf temporäre Differenzen, die aus Unterschieden zwischen dem Steuerwert von Vermögenswerten und Schulden und ihrem Buchwert im HGB-Abschluss resultieren, erfasst. Aktive und passive Latenzen werden verrechnet; ein aktivischer Überhang wird bilanziell nicht erfasst. Im Abschluss der PAUL HARTMANN AG werden die temporären Differenzen aller Organgesellschaften berücksichtigt. Zur Berechnung der latenten Steuern werden die Steuersätze verwendet, die am Bilanzstichtag gelten oder faktisch beschlossen sind.

Soweit Bewertungseinheiten gemäß §254 HGB gebildet werden, kommen folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zur Anwendung: Ökonomische Sicherungsbeziehungen werden durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachvollzogen. In den Fällen, in denen sowohl die 'Einfrierungsmethode', bei der die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert werden, als auch die 'Durchbuchungsmethode', wonach die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko sowohl des Grundgeschäfts als auch des Sicherungsinstruments bilanziert werden, angewandt werden können, wird die Einfrierungsmethode verwendet. Die sich ausgleichenden positiven und negativen Wertänderungen bleiben unberücksichtigt.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

4 Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens der PAUL HARTMANN AG ist im Anlagenspiegel dargestellt.

5 Immaterielle Vermögensgegenstände

Der aktivierte Betrag umfasst erworbene EDV-Software, Patente, Marken, technologisches Wissen, Geschäftswerte, Kundestämme und Lizenzen.

8 Vorräte

in Tausend EUR	31.12.2020	31.12.2021
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	27.383	24.560
Unfertige Erzeugnisse	2.054	2.076
Fertige Erzeugnisse	19.298	23.513
Waren	47.045	72.186
Anzahlungen für Vorräte	2.215	0
	97.995	122.335

9 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in Tausend EUR	31.12.2020	31.12.2021
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	35.995	28.599
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	262.773	285.304
davon aus Lieferungen und Leistungen	(114.702)	(110.560)
Sonstige Vermögensgegenstände	6.582	12.026
	305.351	325.929

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind kurzfristige Forderungen aus dem Inhouse Banking in Höhe von Tausend EUR 57.843 sowie Darlehen in Höhe von Tausend EUR 87.700 enthalten. Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben Tausend EUR 289 eine Laufzeit von mehr als einem Jahr (Vorjahr: Tausend EUR 1.569).

10 Flüssige Mittel

Der Bestand an Flüssigen Mitteln verringerte sich von Tausend EUR 137.587 auf Tausend EUR 57.831.

6 Sachanlagen

Die Investitionen im Sachanlagevermögen betragen brutto Tausend EUR 21.227.

7 Finanzanlagen

Der Anteilsbesitz ist in einer gesonderten Übersicht zum Anhang dargestellt.

11 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten transitorische Abgrenzungen, insbesondere Entgelte für Nutzungsrechte, einmalige Bereitstellungs- und Arrangierungsgebühren für den Kreditrahmen sowie Lizenz- und Wartungsgebühren für Software.

12 Gezeichnetes Kapital

Das Gezeichnete Kapital beträgt unverändert 91.327.569,38 EUR. Es ist eingeteilt in 3.572.424 Namensstückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von 25,56 EUR je Aktie. Die Gesellschaft besitzt 20.682 eigene Namensstückaktien (= 0,6 % der Gesamtzahl) mit einem rechnerischen Nennwert von 528.726,85 EUR. Diese Aktien wurden 1959 zur Abgeltung von ausländischen Forderungen erworben.

13 Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt unverändert Tausend EUR 50.828.

14 Gewinnrücklagen

in Tausend EUR	31.12.2020	31.12.2021
Gesetzliche Rücklage	471	471
Andere Gewinnrücklagen	233.598	253.598
	234.069	254.069

Bei Aufstellung des Jahresabschlusses 2021 wurden Tausend EUR 20.000 den anderen Gewinnrücklagen zugeführt.

15 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

in Tausend EUR	31.12.2020	31.12.2021
Rückstellungen für Direktzusagen	36.622	38.652
Rückstellungen für Pensionszusagen im Rahmen der betrieblichen Altersvorsorge	23.877	25.514
Rückstellungen für Verpflichtungen aus Entgeltumwandlung im Rahmen der betrieblichen Altersvorsorge	39.081	42.435
	99.580	106.602

Für Verpflichtungen aus mittelbaren Pensionszusagen, die über das Vermögen der Unterstützungskasse in Höhe von Tausend EUR 2.904 hinausgehen, wurde eine Rückstellung in Höhe von Tausend EUR 2.750 gebildet.

Aus dem HARTMANN-Altersversorgungsplan besteht eine wertpapiergebundene Verpflichtung, die dem Aktivwert der Rückdeckungsversicherung in Höhe von Tausend EUR 14.924 entspricht und somit zu keinem Bilanzausweis führt.

Der Unterschiedsbetrag im Sinne des §253 Abs. 6 HGB zwischen dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen sieben Jahren und den vergangenen zehn Jahren beträgt Tausend EUR 8.985.

16 Übrige Rückstellungen

in Tausend EUR	31.12.2020	31.12.2021
Steuerrückstellungen	47.248	31.959
Sonstige Rückstellungen	81.340	89.555
davon Rückstellungen Personalbereich	(50.006)	(51.006)
davon Rückstellungen Vertriebsbereich	(5.996)	(5.232)
davon sonstige Verpflichtungen	(25.338)	(33.317)
	128.588	121.514

Die Rückstellungen für den Personalbereich enthalten Verpflichtungen aus Altersteilzeit, Urlaubs- und Gleitzeitguthaben, variablen Gehaltsansprüchen, Abfindungen sowie Zuwendungen für Arbeitsjubiläen. Verpflichtungen aus wertpapiergebundenen Versorgungszusagen wurden entsprechend §246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert der Vermögensgegenstände verrechnet. Zum 31. Dezember 2021 betragen der Erfüllungsbetrag der Verpflichtungen sowie der Zeitwert des Deckungsvermögens Tausend EUR 6.975.

Die Rückstellungen für den Vertriebsbereich enthalten im Wesentlichen mögliche Verpflichtungen aus Gewährleistung sowie für Garantien und Lizenzen.

Rückstellungen für Sonstige Verpflichtungen wurden im Wesentlichen für Risiken aus Patenten und Lizenzen, sowie für ausstehende Eingangsrechnungen gebildet.

17 Verbindlichkeiten

in Tausend EUR	31.12.2020				31.12.2021			
	davon mit einer Restlaufzeit				davon mit einer Restlaufzeit			
		bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31	(31)	(0)	(0)	0	(0)	(0)	(0)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	(0)	(0)	(0)	0	(0)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	49.096	(49.096)	(0)	(0)	56.206	(56.206)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	442.654	(442.654)	(0)	(0)	387.696	(387.696)	(0)	(0)
davon aus Lieferungen und Leistungen	(67.845)	(67.845)	(0)	(0)	(65.839)	(65.839)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	(0)	(0)	(0)	0	(0)	(0)	(0)
davon aus Lieferungen und Leistungen	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	10.197	(10.116)	(81)	(0)	13.215	(13.187)	(28)	(0)
davon aus Steuern	(6.101)	(6.101)	(0)	(0)	(7.671)	(7.671)	(0)	(0)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)
	501.978	(501.897)	(81)	0	457.117	(457.089)	(28)	0

Durch Grundpfandrechte oder ähnliche dingliche Rechte gesicherte Verbindlichkeiten bestanden am Bilanzstichtag nicht.

18 Latente Steuern

Aktive latente Differenzen resultieren im Wesentlichen aus den Rückstellungen und Sachanlagen.

Im Rahmen der saldierten Betrachtung ergibt sich zum 31. Dezember 2021 ein aktiver Überhang, der gemäß §274 Abs. 1 HGB nicht angesetzt wurde.

19 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

in Tausend EUR	31.12.2020	31.12.2021
Bürgschaften	6.804	4.518
davon für verbundene Unternehmen	(6.796)	(4.516)
Gewährleistungsverträge	5.616	5.063
davon für verbundene Unternehmen	(5.217)	(5.063)

Für Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3a HGB sind voraussichtlich Tausend EUR 132.373 in der PAUL HARTMANN AG für Leasing und Bestellobligo aufzuwenden.

Die Eventualverbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen betreffen Patronats- und Garantierklärungen zugunsten von Tochtergesellschaften und Dritten.

Haftungsverhältnisse werden nur im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit der PAUL HARTMANN AG oder der Geschäftstätigkeit verbundener Unternehmen eingegangen. Auf Basis der bis zum Aufstellungszeitpunkt gewonnenen Erkenntnisse geht die PAUL HARTMANN AG derzeit davon aus, dass die den Haftungsverhältnissen zugrunde liegenden Verpflichtungen von den jeweiligen Hauptschuldnern erfüllt werden können. Das Risiko einer Inanspruchnahme aus den aufgeführten Haftungsverhältnissen wird als nicht wahrscheinlich angesehen.

20 Derivative Finanzinstrumente

Durch ihren Geschäftsbetrieb ist die HARTMANN GRUPPE einer Reihe finanzieller Risiken wie Auswirkungen von Veränderungen auf den Devisen- und Rohstoffmärkten und bei den Zinssätzen ausgesetzt. Das Risikomanagementsystem des Konzerns ist darauf ausgerichtet, die potenziellen Auswirkungen auf das Konzernergebnis zu begrenzen.

Das Risikomanagement für Finanzrisiken wird von der zentralen Treasury-Abteilung der PAUL HARTMANN AG gemäß den vom Vorstand genehmigten Richtlinien durchgeführt. Die Basis bildet die Risikostrategie, die vom Risikokomitee vorgegeben wird. Die Risikostrategie wird quartalsweise überprüft. Die aktuelle Risikostrategie benennt neben Gesamtverlustlimits aus Währungs- und Rohstoffrisiken im Verhältnis zum Adjusted EBITDA auch

Sicherungszielgrößen für Einzelrisiken wie USD-Exposure, Planbedarf an Rohstoff Fluff Pulp und variable Zinspositionen.

Die Treasury-Abteilung identifiziert die Finanzrisiken, bewertet sie, überwacht die Einhaltung der Verlustlimits und Sicherungsquoten und schließt gegebenenfalls in enger Zusammenarbeit mit operativen Einheiten geeignete Sicherungsgeschäfte ab. Gesichert werden Portfolios und Netto-Exposures (Macro-Hedges). Derivative Finanzkontrakte werden nur mit Banken und Kontrahenten hoher Bonität abgeschlossen und sind auf die Absicherung des operativen Geschäfts sowie der damit verbundenen Finanzierungsvorgänge beschränkt. Zum Bilanzstichtag bestanden folgende derivative Finanzpositionen:

in Tausend EUR	31.12.2020			
	Marktwerte	Nominalwert	Restlaufzeit des Nominalwerts	
	Gesamt	Gesamt	Bis zu einem Jahr	mehr als 1 Jahr
Devisensicherungsgeschäfte	-9.091	307.849	271.503	36.346
davon mit positivem Marktwert	1.592			
davon mit negativem Marktwert	-10.683			
Rohstoffsicherungsgeschäfte	-637	26.506	26.506	0
davon mit positivem Marktwert	277			
davon mit negativem Marktwert	-915			

in Tausend EUR	31.12.2021			
	Marktwerte	Nominalwert	Restlaufzeit des Nominalwerts	
	Gesamt	Gesamt	Bis zu einem Jahr	mehr als 1 Jahr
Devisensicherungsgeschäfte	5.749	306.653	273.102	33.551
davon mit positivem Marktwert	8.079			
davon mit negativem Marktwert	-2.330			
Rohstoffsicherungsgeschäfte	8.090	37.523	37.523	0
davon mit positivem Marktwert	8.169			
davon mit negativem Marktwert	-79			

Für Finanzpositionen mit einem negativen Marktwert wurden im Jahresabschluss Rückstellungen gebildet, wenn eine Zuordnung zu Bewertungseinheiten nicht möglich war. Der Gesamtbetrag der sonstigen Rückstellungen beläuft sich auf Tausend EUR 3.

Das Nominalvolumen ist die Summe aller Kauf- und Verkaufsbeträge derivativer Finanzgeschäfte. Die Marktwerte ergeben sich aus der Bewertung der offenen Positionen zu Marktpreisen, die den beizulegenden Zeitwerten entsprechen. Die beizulegenden

Zeitwerte stellen dabei die Aufwendungen beziehungsweise Erträge bei einer hypothetischen Glattstellung der Derivatkontrakte zum Bilanzstichtag dar.

Der beizulegende Zeitwert von Derivaten basiert auf Mark-to-Market-Bewertungen am Bilanzstichtag, die durch externe Bankbewertungen verifiziert werden. Der beizulegende Zeitwert wird dabei als Barwert der erwarteten zukünftigen Zahlungsflüsse berechnet.

21 Bewertungseinheiten

Entsprechend der gesetzlichen Regelungen können Vermögensgegenstände, Schulden, schwebende Geschäfte oder mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen zum Ausgleich gegenläufiger Wertänderungen oder Cash-Flows mit Finanzinstrumenten zu einer Bewertungseinheit zusammengefasst werden. Mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit kann dabei aus der routinemäßigen Durchführung in der Vergangenheit gerechnet werden. Zum 31. Dezember 2021 wurden folgende Bewertungseinheiten gebildet:

Zur Sicherung des Cash-Flow-Risikos aus geplanten Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Fremdwährung in den Jahren 2022 und 2023 hat die PAUL HARTMANN AG Devisensicherungsgeschäfte abgeschlossen. Zum 31. Dezember 2021 waren Devisensicherungsgeschäfte in Höhe von Tausend EUR 252.293 als Sicherungsinstrumente mit einem positiven Marktwert von Tausend EUR 7.792 und einem negativen Marktwert von Tausend EUR 2.327 im Rahmen von Cash-Flow-Hedges in Makro-Bewertungseinheiten designiert. Der Betrag der designierten Grundgeschäfte entspricht dem Nominalwert der Sicherungsgeschäfte. Die Höhe der mit der gebildeten Bewertungseinheit abgesicherten Fremdwährungsrisiken aus zukünftigen erwarteten nachteiligen bzw. vorteilhaften Zahlungsstromänderungen zukünftiger Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung entspricht den positiven und negativen Marktwerten der Devisensicherungsgeschäfte.

Cash-Flow-Risiken aus schwankenden Preisen für im Geschäftsjahr 2022 geplante Einkäufe von Rohstoffen wurden über Rohstoffswaps abgesichert.

Zum 31. Dezember 2021 waren Rohstoffswaps in Höhe von Tausend EUR 37.523 als Sicherungsinstrumente mit einem positiven Marktwert von Tausend EUR 8.169 und einem negativen Marktwert von Tausend EUR 79 in Portfolio-Bewertungseinheiten designiert. Der Betrag der designierten Grundgeschäfte entspricht dem Nominalwert der Sicherungsgeschäfte. Zum Abschlussstichtag ergibt sich die Höhe der mit der gebildeten Bewertungseinheit abgesicherten Risiken aus dem geplanten errechneten Risiko schwankender Rohstoffpreise aus den erwarteten nachteiligen bzw. vorteilhaften Zahlungsstromänderungen der geplanten Einkäufe von Rohstoffen in vorgenannter Höhe.

Die Wert- und Zahlungsstromänderungen der Grundgeschäfte und Devisensicherungsgeschäfte bzw. Rohstoffswaps gleichen sich nahezu vollständig aus, da Grund- und Sicherungsgeschäft demselben Risiko ausgesetzt sind und jeweils in den risikobestimmenden Parametern übereinstimmen.

Der Nachweis der prospektiven und retrospektiven Effektivität wird mithilfe regelmäßig durchgeführter Effektivitätstests erbracht. Die Ermittlung der prospektivischen Effektivität erfolgt anhand der so genannten „Critical-Terms-Match-Methode“, die der retrospektiven Effektivität anhand der so genannte „Dollar-Offset-Methode“; bei Rohstoffswaps kommt jeweils die Regressionsanalyse zur Anwendung.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

22 Umsatzerlöse

in Tausend EUR	2020	2021
Umsatzerlöse nach Geschäftssegmenten:		
Wundversorgung	178.861	196.419
Inkontinenzmanagement	353.471	357.045
Infektionsmanagement	533.084	405.412
Komplementäre Divisionen der Gruppe	20.205	17.511
Sonstige Umsatzerlöse	104.344	111.870
Umsatzerlöse	1.189.964	1.088.257
Aufgliederung nach Regionen:		
Deutschland	706.773	635.396
Europa	418.939	375.232
Außerhalb Europas	64.252	77.628
Umsatzerlöse	1.189.964	1.088.257

¹ Aufgrund der Neuordnung von Warensortimentsgruppen im Jahr 2021, sowie der Umgliederung von segmentrelevanten Umsatzerlösen aus den sonstigen Umsatzerlösen wurde der Ausweis für das Geschäftsjahr 2020 zur besseren Vergleichbarkeit entsprechend angepasst

23 Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen

Die Bestände an fertigen und unfertigen Erzeugnissen erhöhten sich um Tausend EUR 4.237.

24 Sonstige betriebliche Erträge

in Tausend EUR	2020	2021
Kursgewinne	19.598	22.045
Erlöse aus der Verrechnung von Investitions- und Kostenprojekten an verbundene Unternehmen	3.520	5.924
Erträge aus der Weiterberechnung an Arbeitnehmer (Sachbezüge und Kraftfahrzeuge)	5.094	5.355
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	3.295	4.872
Sonstige Erträge Vorjahre	2.773	1.254
Erträge aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen auf Forderungen	484	356
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	64	20
Sonstiges	1.981	1.266
	36.808	41.091

25 Materialaufwand

in Tausend EUR	2020	2021
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	666.220	609.040
Bezogene Leistungen	28.510	20.625
	694.730	629.665

26 Personalaufwand

in Tausend EUR	2020	2021
Löhne und Gehälter	184.332	188.067
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	27.108	28.510
Aufwendungen für Altersversorgung	9.891	12.558
	221.331	229.135

Im Geschäftsjahr 2021 sind Zuführungen zu Restrukturierungsrückstellungen im Personalaufwand bei Löhne und Gehälter enthalten.

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (nach § 285 Ziffer 7 HGB):

	2020	2021
Angestellte	1.745	1.776
Arbeiter	668	632
Arbeitnehmer i. S. von § 267 Abs. 5 HGB	2.412	2.408
Auszubildende	83	77

27 Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Die Abschreibungen betragen Tausend EUR 34.737 (Vorjahr: Tausend EUR 39.491); davon Tausend EUR 1.075 außerplanmäßig Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände (Vorjahr: Tausend EUR 8.906). Im Einzelnen sind die Abschreibungen aus dem Anlagenspiegel ersichtlich.

28 Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Tausend EUR	2020	2021
Ausgangsfrachten	56.510	57.163
Werbung und Werbekostenzuschüsse	23.755	25.184
Weiterberechnete Aufwendungen von verbundenen Unternehmen	17.557	24.033
Kursverluste und Kurssicherungsmaßnahmen	19.277	21.569
Recht und Beratung, Gebühren und Beiträge	20.275	18.942
Miete und Leasing	17.955	18.761
Instandhaltung, Wartung und Reinigung	20.332	17.493
Fremdpersonal und sonstige Dienstleistungen	16.653	16.383
Patent- und Lizenzkosten	4.318	4.127
Entwicklungs- und Konstruktion	1.824	3.158
Aufwendungen im Personalbereich	3.449	2.891
Reise- und Repräsentationsaufwendungen	2.301	1.814
Übrige Aufwendungen	23.490	24.963
	227.696	236.482

Im Geschäftsjahr wurden Pauschal- und Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie auf Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von Tausend EUR 409 gebildet.

29 Finanzergebnis

in Tausend EUR	2020	2021
Erträge aus Beteiligungen	+45.198	+36.235
davon aus verbundenen Unternehmen	(45.198)	(36.092)
davon aus dem Abgang von Beteiligungen	()	(143)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+1.562	+5.021
davon aus verbundenen Unternehmen	(1.479)	(3.370)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.769	-2.751
davon an verbundene Unternehmen	(107)	(142)
davon Zinsanteil aus Rückstellungsveränderung	(2.409)	(2.100)
Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	+42.706	+26.536
Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen	-25.761	-1.405
Zuschreibungen auf Finanzanlagen	0	11.143
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-3.230	-256
	56.705	74.524

In den Abschreibungen auf Finanzanlagen sind im Geschäftsjahr Verluste aus dem Abgang von Finanzanlagen in Höhe von 256 TEUR enthalten.

30 Erträge und Aufwendungen aus Gewinnabführungsverträgen

Im Geschäftsjahr bestanden Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge zwischen der PAUL HARTMANN AG als herrschender Gesellschaft und der CMC Consumer Medical Care GmbH, der HARTMANN Beteiligungen GmbH, der Bode Chemie GmbH, der Kneipp GmbH sowie der KOB GmbH.

31 Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern in Höhe von Tausend EUR 1.387 betreffen im Wesentlichen den Bezug von Energie (Tausend EUR 928).

32 Jahresüberschuss, Zuführung zu den Gewinnrücklagen, Bilanzgewinn

Der Jahresüberschuss beträgt Tausend EUR 68.927. Den anderen Gewinnrücklagen wurden gemäß § 270 Abs. 2 HGB Tausend EUR 20.000 zugeführt, sodass sich unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags in Höhe von Tausend EUR 32.898 ein Bilanzgewinn von Tausend EUR 81.825 ergibt.

33 Nachtragsbericht

Nach dem 31. Dezember 2021 ergaben sich keine Ereignisse oder Entwicklungen, die zu einer wesentlichen Änderung des Ausweises oder Wertansatzes der einzelnen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten geführt hätten.

Mögliche Auswirkungen des Russland-Ukraine-Konflikts auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der PAUL HARTMANN AG sind derzeit noch nicht quantifizierbar.

34 Mitteilungen nach § 20 Abs. 4 AktG

Herr Eduard Schleicher, Ulm, hat uns im August 2014 gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass ihm eine Mehrheitsbeteiligung an unserer Gesellschaft, der PAUL HARTMANN AG, zuzurechnen ist.

35 Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands

Die Höhe der Vergütung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr beträgt satzungsgemäß Tausend EUR 1.001.

Die Höhe der Vorstandsvergütung richtet sich nach den Rollen des einzelnen Vorstandsmitglieds, der wirtschaftlichen Lage, seinen persönlichen Leistungen, der Entwicklung und der Zukunftsaussichten der HARTMANN GRUPPE sowie der Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung des Vergleichsumfelds und der Vergütungsstruktur, die ansonsten in der Gesellschaft gilt. Die Gesamtvergütung setzt sich aus einem fixen und einem variablen Bestandteil zusammen. Die festen Vergütungen und noch bis einschließlich des Geschäftsjahres 2021 teilweise die auf eine mehrjährige Bemessungsgrundlage bezogenen variablen Vergütungsanteile weisen betragsmäßig Höchstgrenzen aus. Hinsichtlich der weiteren variablen Vergütungsanteile erfolgt eine Beschränkung des Anspruchs der Vorstandsmitglieder dadurch, dass eine Obergrenze des Zielwertes enthalten ist.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands für das Berichtsjahr beliefen sich auf Tausend EUR 5.978 (davon fix: Tausend EUR 3.086, variabel: Tausend EUR 2.892).

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und deren Hinterbliebenen sind insgesamt Tausend EUR 8.788 zurückgestellt. Die Gesamtbezüge früherer Mitglieder des Vorstands betragen für das Geschäftsjahr Tausend EUR 607.

Die Namen der Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind in der Übersicht ‚Aufsichtsrat, Vorstand‘ angegeben.

36 Gebühren des Abschlussprüfers

Angaben zu Honoraren des Abschlussprüfers gemäß §285 Nr. 17 HGB erfolgen im Anhang des Konzernabschlusses der PAUL HARTMANN AG.

Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns:

Der Hauptversammlung der PAUL HARTMANN AG wird vorgeschlagen, wie folgt über die Verwendung des Bilanzgewinns zu beschließen:

in Tausend EUR

Bilanzgewinn	81.825	
An die Aktionäre werden auf das Grundkapital ausgeschüttet: 8,00 EUR je Namensstückaktie auf die dividendenberechtigten 3.551.742 Namensstückaktien	28.414	
Gewinnvortrag	53.411	81.825

Heidenheim an der Brenz, den 24. Februar 2022

PAUL HARTMANN AG

Fünfstück

Georgelin

Grote

Müller

ANLAGENSPIEGEL DER PAUL HARTMANN AG

in Tausend EUR

kumulierte Anschaffungs-/Herstellungswerte

Anlagevermögen	Stand 1.1.2021	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31.12.2021
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	175.637	3.319	11.033	3.757	186.232
2. Geleistete Anzahlungen und Immaterielle Vermögensgegenstände im Bau	11.946	558	-11.033	818	653
	187.583	3.877	0	4.576	186.885
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	122.593	10.464	10.738	741	143.054
2. Technische Anlagen und Maschinen	179.337	4.908	3.131	2.600	184.776
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	123.212	6.735	11	9.944	120.014
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	31.524	-869	-13.879	0	16.776
	456.666	21.238	0	13.284	464.620
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	525.063	29.531	0	25	554.569
2. Beteiligungen	2.568	100	0	2.668	0
3. Geleistete Anzahlungen auf Finanzanlagen	0	0	0	0	0
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	0	0	0	0	0
	527.631	29.631	0	2.693	554.569
Summe I-III	1.171.880	54.746	0	20.553	1.206.074

	Stand Abschreibungen 1.1.2021	Abschreibungen				Restbuchwerte		
		Abschreibungen	Zuschreibungen	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31.12.2021	Stand 1.1.2021	Stand 31.12.2021
	109.117	16.173	0	0	3.507	121.782	66.521	64.449
	0	0	0	0	0	0	11.946	653
	109.117	16.173	0	0	3.507	121.782	78.466	65.102
	90.661	3.569	0	0	618	93.612	31.933	49.442
	150.382	8.384	0	0	2.590	156.177	28.955	28.599
	102.036	6.611	0	0	9.902	98.745	21.176	21.269
	0	0	0	0	0	0	31.524	16.776
	343.079	18.565	0	0	13.110	348.533	113.588	116.087
	99.185	0	11.143	0	0	88.042	425.878	466.527
	2.392	0	0	0	2.392	0	177	0
	0	0	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0	0	0
	101.576	0	11.143	0	2.392	88.042	426.055	466.527
	553.771	34.737	11.143	0	19.008	558.358	618.109	647.716

ANTEILSBESITZ DER PAUL HARTMANN AG

		Anteil am Kapital in %	Eigenkapital Tausend EUR ¹⁾	Ergebnis Tausend EUR ¹⁾
	Inland			
DE	Balata GmbH, Heidenheim	100,0	152	16
	Bode Chemie GmbH, Hamburg	100,0	4.539 ⁵⁾	0 ^{2) 5)}
	BRAWO SYSTEMS GmbH, Kaiserslautern	100,0	2.000 ⁵⁾	0 ^{4) 5)}
	CMC Beteiligungen GmbH, Sontheim	100,0	15	-4
	CMC Consumer Medical Care GmbH, Sontheim	100,0	7.026 ⁵⁾	0 ^{2) 5)}
	CMC Technologies GmbH & Co. KG, Sontheim	100,0	22 ⁵⁾	17 ⁵⁾
	DIG Dienstleistungen im Gesundheitswesen GmbH, Heidenheim	100,0	26 ⁵⁾	0 ^{3) 5)}
	HARTMANN Beteiligungen GmbH, Heidenheim	100,0	18.042 ⁵⁾	0 ^{2) 5)}
	Hartmann Venture GmbH, Grünwald	100,0	11.601	280
	Kneipp GmbH, Würzburg	100,0	37.573 ⁵⁾	0 ^{2) 5)}
	Kneipp Werbe-Agentur u. Vertriebs-GmbH, Würzburg	100,0	369	-937
	KOB GmbH, Wolfstein	100,0	24.878 ⁵⁾	0 ^{2) 5)}
	KOB Medical Devices (Deutschland) GmbH, Wolfstein	100,0	31 ⁵⁾	0 ^{4) 5)}
	NOGE Gesellschaft für Medizinprodukte und -dienstleistungen mbH, Heidenheim	100,0	85.519	726
	PAUL HARTMANN AG & Co. Logistikzentrum Süd oHG, Grünwald	100,0	2.954	1.311
	PEHA Produktions- und Vertriebsgesellschaft mbH, Heidenheim	100,0	18	-3
	web care LBJ GmbH, Hamburg	100,0	7.129	1.451

		Anteil am Kapital in %	Eigenkapital Tausend EUR ¹⁾	Ergebnis Tausend EUR ¹⁾
	Ausland			
AE	PAUL HARTMANN Middle East FZE, Dubai	100,0	8.200	1.133
AT	Kneipp Austria GmbH, Wiener Neudorf	100,0	1.252	143
	PAUL HARTMANN Gesellschaft m.b.H., Wiener Neudorf	100,0	21.503	8.747
AU	PAUL HARTMANN Pty. Ltd., Sydney/NSW	100,0	11.629	2.346
BE	N.V. PAUL HARTMANN S.A., Saintes	100,0	37.831	1.065
BR	Bace Comércio Internacional Ltda., São Paulo	100,0	9.477	417
CH	IVF HARTMANN AG, Neuhausen	66,3	118.058	6.657
	IVF HARTMANN Holding AG, Neuhausen	66,3	32.411	3.323
	Kistler AG, Gommiswald	66,3	4.141	333
	Kneipp GmbH, Wallisellen	100,0	979	548
CL	PAUL HARTMANN Chile SpA, Santiago de Chile	100,0	478	191
CN	PAUL HARTMANN (Shanghai) Trade Co., Ltd., Shanghai	100,0	-1.598	-1.920
CZ	HARTMANN-RICO a.s., Veverská Bítýška	100,0	84.711	9.654
	SANICARE s.r.o., Veverská Bítýška	100,0	538	350
DK	PAUL HARTMANN A/S, København	100,0	346	145
DZ	Laboratoires PAUL HARTMANN S.A.R.L., Rouiba	51,0	6.869	372
ES	Consumer Medical Care Iberia S.L., Barcelona	100,0	598	109
	Farmaban S.A., Sant Fruitós de Bages*	35,3	14.122	1.937
	Laboratorios HARTMANN S.A., Mataró	100,0	42.023	5.096
	PAUL HARTMANN España S.L.U., Mataró	100,0	68.253	-52
	PAUL HARTMANN Iberia S.A., Mataró	100,0	23.810	-405
	PAUL HARTMANN S.A., Mataró	100,0	15.270	1.139
FR	Advanced Silicone Coating S.A.S., Pusignan	100,0	3.852	-733
	CMC France S.A.R.L., Sélestat	100,0	972	-83
	Laboratoires PAUL HARTMANN S.A.R.L., Châtenois	100,0	4.881	147
	PAUL HARTMANN S.A.S., Châtenois	100,0	164.651	12.310
	Pierre Cattier S.A.S., Boulogne-Billancourt	100,0	1.598	681
	Providom S.A.S., Châtenois	100,0	3.009	599
	Sterima S.A.S., Châtenois	100,0	5.704	-151
GB	PAUL HARTMANN Ltd., Heywood	100,0	3.171	-148
GR	PAUL HARTMANN Hellas A.E., Glyfada/Athina	100,0	9.361	236
HK	PAUL HARTMANN Asia-Pacific Ltd., Kowloon	100,0	5.916	829
HR	PAUL HARTMANN d.o.o., Zagreb	100,0	5.165	190

		Anteil am Kapital in %	Eigenkapital Tausend EUR ¹⁾	Ergebnis Tausend EUR ¹⁾
HU	HARTMANN-RICO Hungária Kft., Biatorbagy	100,0	8.982	919
IN	KOB Medical Textiles Private Ltd., Coimbatore	100,0	10.331	646
IT	HARTMANN FOROMED S.R.L., Verona	100,0	467	-420
	HARTMANN Logistic S.R.L., Verona	100,0	19	11
	Kneipp Italia S.R.L., Brennero	100,0	-29	-39
	PAUL HARTMANN S.p.A., Verona	100,0	15.630	163
JP	Kneipp Japan K.K., Yokohama	100,0	8.317	1.749
	KOB Japan K.K., Osaka	100,0	294	15
MA	PAUL HARTMANN S.A.R.L., Casablanca	100,0	759	-5
NL	Kneipp Nederland B.V., Utrecht	100,0	11.085	1.168
	PAUL HARTMANN B.V., Utrecht	100,0	5.790	2.074
	PAUL HARTMANN Finance B.V., Nijmegen	100,0	61.318	15.050
NO	PAUL HARTMANN AS, Oslo	100,0	98	-15
PL	PAUL HARTMANN Polska sp. z o.o., Pabianice	100,0	17.376	2.896
	PAUL HARTMANN Manufacturing sp. z o.o., Pabianice	100,0	11.443	-235
PT	PAUL HARTMANN LDA, Prior Velho	100,0	6.685	1.019
RO	PAUL HARTMANN S.R.L., Bucharest	100,0	9.205	3.929
RU	PAUL HARTMANN OOO, Moskwa	100,0	30.991	73
SE	HARTMANN-ScandiCare AB, Anderstorp	100,0	2.223	967
SI	PAUL HARTMANN Adriatic d.o.o., Ljubljana	100,0	2.217	589
SK	HARTMANN-RICO spol. s.r.o., Bratislava	100,0	7.439	4.110
TR	CMC CONSUMER MEDICAL CARE Pamuk Ambalaj Sanayi ve Ticaret Ltd. Şti., Mersin	100,0	887	352
	PAUL HARTMANN Ltd. Sti., Istanbul	100,0	1.386	658
TW	Paul Hartmann Taiwan Limited, Taipei	100,0	819	-88
US	HARTMANN USA, Inc., Rock Hill/South Carolina	100,0	8.579	-5.453
	Kneipp Corporation of America, Inc., New York	100,0	7.540	28
	KOB USA Corporation, Tucker/Georgia	100,0	802	146
	PAUL HARTMANN Corp., Rock Hill/South Carolina	100,0	132.370	-15
ZA	HARTMANN-Vitamed (Pty) Ltd., Johannesburg	100,0	6.570	2.001

* At Equity konsolidierte Beteiligungen

1) Angaben nach IFRS

2) Ergebnisabführungsvertrag mit PAUL HARTMANN AG

3) Ergebnisabführungsvertrag mit HARTMANN Beteiligungen GmbH

4) Ergebnisabführungsvertrag mit KOB GmbH

5) Werte nach Local GAAP

AUFSICHTSRAT UND VORSTAND IM ÜBERBLICK

Aufsichtsrat

Fritz-Jürgen Heckmann

Rechtsanwalt in der Anwaltssozietät Kees Hehl Heckmann und Mitglied in Aufsichtsräten
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Ralf Willeck*

Erster Bevollmächtigter der IG Metall Heidenheim
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

Joachim Bader*

Freigestellter Konzern- und Gesamtbetriebsratsvorsitzender

Yvonne Brix*

Betriebsratsmitglied der BODE Chemie GmbH

Prof. Dr. Angelika C. Bullinger-Hoffmann

Professorin für Arbeitswissenschaft und Innovationsmanagement der Technischen Universität Chemnitz

Christine Geppert*

Freigestellte Betriebsratsvorsitzende der KOB GmbH

Gerhard Hirth

Geschäftsführer der SCHWENK Zement International
Geschäftsführungs GmbH

Horst Mund*

Gewerkschaftssekretär beim Vorstand der IG Metall

Wolfgang Röhrl*

Vertreter der leitenden Angestellten

Joachim E. Schielke

Früheres Mitglied des Vorstands der Landesbank Baden-Württemberg und früherer Vorsitzender des Vorstands der Baden-Württembergischen Bank

Eduard Schleicher

Gesellschafter der SCHWENK Zement GmbH & Co. KG

Prof. Dr. med. Sevgi Tercanli

Selbstständige Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe

Vorstand

Britta Fünfstück

Vorsitzende des Vorstands (CEO) und Arbeitsdirektorin

François Georgelin

Mitglied des Vorstands

Stefan Grote

Mitglied des Vorstands
(seit 1. April 2021)

Dr. Raymund Heinen

Mitglied des Vorstands
(bis 30. September 2021)

Michel Kuehn †

Mitglied des Vorstands
(bis 31. März 2021)

Stefan Müller

Mitglied des Vorstands (CFO)

* Arbeitnehmervertreter

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die PAUL HARTMANN AG, Heidenheim an der Brenz

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der PAUL HARTMANN AG, Heidenheim an der Brenz, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der PAUL HARTMANN AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen

und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit

keit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen.

Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ord-

nungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientier-

ten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, den 15. März 2022

PricewaterhouseCoopers GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Petra Justenhoven

Wirtschaftsprüferin

Kai Mauden

Wirtschaftsprüfer

GRUNDLAGEN DES KONZERNES

Geschäftsaktivitäten im Überblick

Die HARTMANN GRUPPE ist einer der führenden europäischen Anbieter von Systemlösungen für Medizin und Pflege sowie unterstützenden Dienstleistungen. Konsumentennahe medizinische Sortimente sowie Pflege- und Kosmetikprodukte ergänzen das Kernportfolio.

Entsprechend der internen Steuerung weist HARTMANN seine Aktivitäten in Geschäftssegmenten und Divisionen aus. Deren Benennung wurde zum 1. Januar 2022 teilweise angepasst. Die übergeordneten Segmente sind nach den Schwerpunkten in „Wundversorgung“, „Inkontinenzmanagement“, „Infektionsmanagement“ und „Komplementäre Divisionen der Gruppe“ gegliedert.

Im Segment Wundversorgung konzentriert sich HARTMANN auf Verbandsmaterialien und Lösungen zur Wundheilung. Dabei bietet HARTMANN ein breites Spektrum an traditionellen und modernen Wundaufgaben. Letztere beinhalten u. a. eine neue Reihe silikonbeschichteter, hautschonender Wundaufgaben, die superabsorbierenden Kompressen der Zetuvit® Plus-Familie, die postoperativen Wundverbände von Cosmopor® sowie das etablierte Behandlungskonzept HydroTherapy. Im Bereich der traditionellen Wundversorgung ist HARTMANN marktführend in Europa.

Im Segment Inkontinenzmanagement liegt der Schwerpunkt auf körpernahen aufsaugenden Produkten für unterschiedliche Schweregrade der Inkontinenz. Hierzu zählen u. a. MoliCare® Mobile und MoliCare® Elastic. In dieses Segment fallen außerdem Produkte für Patientenhygiene und speziell auf Inkontinenz abgestimmte Hautpflege.

Das Segment Infektionsmanagement umfasst die Divisionen Risikoprävention und Desinfektion. In der Risikoprävention führt das Unternehmen neben kundenspezifischen, sterilen Komponenten-Sets und Untersuchungshandschuhen ein breites Produktportfolio für den OP-Bedarf. Letzteres beinhaltet u. a. Einweginstrumente, Bekleidungs- und Abdeckmaterialien. In der Division Desinfektion entwickelt und produziert HARTMANN Produkte zur Hände- und Flächendesinfektion zum Schutz vor Infektionskrankheiten. Hierzu zählt das mehrfach als Marke des Jahrhunderts ausgezeichnete Desinfektionsmittel Sterillium®. Sterillium® Protect & Care ist auch für Endverbraucher erhältlich.

Zum Segment Komplementäre Divisionen der Gruppe gehören die Konzerngesellschaften KNEIPP, CMC und KOB. Unter dem Markenkern „Glück, das wirkt“ vermarktet die KNEIPP-Gruppe Körperpflegeprodukte, Nahrungsergänzungsmittel und pflanzliche Arzneimittel. Über die CMC-Gruppe werden hauptsächlich Handelsmarken in den Bereichen Cotton/Cosmetic, Medical, Baby und Home Care vertrieben. Die KOB-Gruppe ist Experte für medizinische Textilien und Binden.

HARTMANN GRUPPE weltweit

Die Firmengeschichte von HARTMANN reicht mehr als 200 Jahre zurück. Heute ist das Unternehmen, wesentlich im europäischen Markt, einer der führenden Anbieter. Weltweit verfügt HARTMANN in 36 Ländern über eigene Gesellschaften. HARTMANN produziert und vertreibt sein vielfältiges Produkt- und Serviceportfolio an Dienstleister in mehr als 130 Ländern. Die 2021 neu strukturierten Vertriebsregionen sind in der Finanzberichterstattung gegliedert in den Heimatmarkt Deutschland, EMEA (Europa ohne Deutschland, Mittlerer Osten, Afrika), Americas und APAC (Asien, pazifischer Raum). Die bedeutendsten Produktionsstandorte befinden sich in Deutschland, Frankreich, Spanien, Tschechien und der Schweiz sowie in Russland, Indien und der Türkei. Darüber hinaus errichtet HARTMANN seit Oktober 2021 ein neues Werk für Wundversorgungsprodukte in Polen.

Kundenzentrierte globale Organisationsstruktur

Die Organisationsstruktur von HARTMANN ermöglicht eine zielgruppenspezifische und kundennahe Gestaltung des Produkt- und Serviceportfolios. Dies fördert nachhaltiges Wachstum.

Die Konzernaktivitäten werden durch die PAUL HARTMANN AG und deren Funktionsbereiche gesteuert. Der Vorstand bestimmt die Konzernstrategie und übernimmt die Steuerung der Divisionen, Funktionen, Regionen und Gesellschaften. Die Divisionen legen das Produkt- und Dienstleistungsportfolio fest. Seit 2021 koordinieren sie zudem die Produktionsaktivitäten ihres Bereiches. Generell wurden geschäftsnahe Funktionsbereiche strukturell noch stärker an den Divisionen ausgerichtet.

Kundensegmente und Vertriebskanäle

Den Schwerpunkt der medizinischen Sortimente bilden zum einen Systemangebote für professionelle Anwender in Kliniken, Arztpraxen, Apotheken, Pflege- und Altenheimen und im Sanitätsfachhandel, zum anderen Produkte für die häusliche Pflege. Das Portfolio von HARTMANN basiert auf fundiertem medizinischem Wissen, langjähriger Erfahrung und einem tiefen Verständnis für die Bedürfnisse, Anforderungen und Arbeitsabläufe der unterschiedlichen Kunden. Um die umfassende und kostengünstige Versorgung mit Medizin- und Pflegeprodukten sicherzustellen, kooperiert HARTMANN mit den Trägern der Gesundheitssysteme, dem Sanitätsfachhandel und Apotheken.

Zusätzlich zu den medizinischen Sortimenten für professionelle Zielgruppen führt HARTMANN Medizin- und Pflegesortimente für Endverbraucher, die das Unternehmen vorrangig über Apotheken, den Sanitätsfachhandel, Online-Kanäle und vereinzelt über Drogerien vertreibt. Damit trägt HARTMANN der gestiegenen Bedeutung des Markts für Selbstzahler Rechnung.

Strategischer Fokus

HARTMANN hat 2019 die Strategie zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und Sicherung einer führenden Marktposition in den drei Kernsegmenten Wundversorgung, Inkontinenz- und Infektionsmanagement neu definiert und für deren Umsetzung ein Transformationsprogramm begonnen.

Mit der Strategie greift HARTMANN die Herausforderungen und Opportunitäten der Märkte auf. Der strukturelle Wandel der Gesundheitsmärkte ist neben dem demografischen Wandel bestimmt von einem wachsenden Druck auf öffentliche Gesundheitsbudgets, einem zunehmenden Wettbewerbs- und Preisdruck, Konsolidierungen sowie erhöhten regulatorischen Anforderungen. Diese Trends werden durch die Corona-Pandemie teilweise verstärkt. Mit der konsequenten Umsetzung der Strategie stärkt HARTMANN seine Marktposition und schafft die Voraussetzungen dafür, die Chancen der Branchentransformation zum Vorteil für Kunden, Aktionäre und Mitarbeiter zu nutzen.

Die Strategie verfolgt im Wesentlichen vier Ziele: Diese sind eine erhöhte Innovationsrate, eine signifikante Verbesserung der Kostenposition entlang der gesamten Wertschöpfungskette, die Entwicklung digitaler Services und Geschäftsmodelle sowie eine wesentlich stärkere Ausrichtung der Kerngeschäftsfelder auf attraktive Marktsegmente mittels gezielter Investitionen. Mit der 2021 umgesetzten Akquisition des führenden deutschen Onlinepflegeportals pflege.de greift HARTMANN zwei strategische Ziele auf, das der digitalen Services und das der Ausrichtung auf attraktive Marktsegmente.

Obwohl Kostensenkungen einen Fokus bilden, investiert das Unternehmen gezielt im Sinne eines langfristig profitablen Wachstums. Hierfür nimmt HARTMANN vorübergehende Ergebnisbeeinträchtigungen in Kauf.

Im Segment der Wundversorgung hat sich HARTMANN das Ziel gesetzt, seine Marktposition als einer der führenden Anbieter von traditionellen Verbandstoffen zu festigen und die Position im Bereich moderner Wundversorgung weiter auszubauen. Dabei setzt das Unternehmen auf Silikon als zukunftsweisende Technologie. Die Akquisition des Silikon-Spezialisten Advanced Silicone Coating S.A.S., die Investition in neue Maschinen für silikonbeschichtete Wundaufgaben sowie eine Reihe von Produkteinführungen unterstreichen diesen Anspruch. Darüber hinaus bringt HARTMANN 2022 ein innovatives, auf künstlicher Intelligenz basierendes System zur Wundanalyse auf den Markt.

Im Segment Inkontinenzmanagement möchte HARTMANN im Kerngeschäft mit Pflegeeinrichtungen ebenso wie in der häuslichen Versorgung und dem wachsenden Markt der selbstzahlenden Endverbraucher nachhaltig wachsen. Das Unternehmen setzt dabei auf digitale Geschäftsmodelle, die Modernisierung

von Infrastruktur und Produktionsanlagen sowie Produktinnovationen. Dem in diesem Segment besonders hohen Kostendruck begegnet HARTMANN mit einer Vielzahl von Kostenmaßnahmen.

Im Segment Infektionsmanagement nimmt HARTMANN aufgrund seines umfangreichen Lösungs- und Produktportfolios eine führende Rolle bei der Infektionsprävention und der Krankenhaushygiene ein. Um diese Rolle europaweit auszubauen, arbeitet HARTMANN u. a. eng mit Kliniken und Hygieneinstituten zusammen. Ein Ergebnis aus dieser Zusammenarbeit ist die Initiative Mission: Infection Prevention. Mit ihr unterstützt HARTMANN seine klinischen Kunden bei der Optimierung von Hygieneprozessen und Präventionsmaßnahmen.

Darüber hinaus setzt die Division Risikoprävention verstärkt auf Lösungen, die sich an den Kundenanforderungen bei der Prozessoptimierung von Operationen und Behandlungen im stationären und ambulanten Bereich ausrichten.

Die Division Desinfektion legt den Fokus auf den klinischen Sektor, intensiviert aber darüber hinaus die Zusammenarbeit mit Apotheken. Ziel ist es, die Chancen, die sich durch ein gesteigertes Hygienebewusstsein der Endverbraucher ergeben, zu nutzen. Zudem steigern neue, moderne Produktionsanlagen und Gebäude am Standort Hamburg die Produktionskapazität und die Produktivität der Division.

Produktentwicklung für effiziente und effektive Lösungen

In Summe wendete das Unternehmen im Berichtsjahr 94,9 Mio. EUR (2020: 89,3 Mio. EUR) für Forschung und Entwicklung auf. Die Produktentwicklung zielt darauf ab, Kundenmehrwerte in den folgenden Kategorien zu schaffen: Klinische, operative (Arbeitsabläufe), geschäftliche, Patienten- oder Umweltschutzmehrwerte. HARTMANN bietet Lösungen, die sich nach modernsten medizinischen Standards in der Patientenversorgung richten und gleichzeitig den Forderungen nach Kosteneffizienz in den Gesundheitssystemen gerecht werden.

Um den Marktanforderungen bestmöglich gerecht zu werden, setzt HARTMANN auf ein breit gefächertes, internationales Kompetenznetzwerk und arbeitet dabei eng mit seinen Kunden in Medizin und Pflege zusammen, um ihre Bedürfnisse hinsichtlich der Entwicklung von Produkteigenschaften und -anwendungen zu verstehen. Darüber hinaus steht das Unternehmen mit führenden Forschungs- und Gesundheitseinrichtungen in engem Austausch, um in seinen Technologiefeldern richtungsweisende Lösungen zu erarbeiten und zu erproben.

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Deutschland: Corona-Pandemie bremst Wirtschaft weiterhin

Die deutsche Wirtschaft ist gemäß der amtlichen Schätzung des Statistischen Bundesamts im Jahr 2021 um 2,8 % gewachsen. Die Corona-Pandemie, Lieferengpässe und gestiegene Energie- und Rohstoffpreise waren die größten Belastungsfaktoren.

Für Europa rechnet die EU-Kommission 2021 mit einem Anstieg der Wirtschaftsleistung um 5 %. Die US-Notenbank erwartet für die USA ein Wachstum von 5,5 %. Der IWF geht von einem Wachstum der Weltwirtschaft von 5,9 % aus.

Rohstoffpreise mit historischem Preisanstieg

Rohstoffe haben sich im Jahr 2021 massiv verteuert. Der Rohölpreis der Sorte Brent stieg im Jahresverlauf um über 50 % an. Laut Statistischem Bundesamt lag der Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte in Deutschland im November 2021 um 19,2 % über dem Vorjahreswert. Das ist der höchste Anstieg gegenüber dem Vorjahresmonat seit November 1951.

Die Corona-Pandemie und Unterbrechungen der globalen Lieferketten sorgten bei den für HARTMANN wichtigen Rohstoffen für erhebliche Steigerungen der Weltmarktpreise: Der Preis für Flusen Zellstoff stieg um 40 %. Polymere wie Polyethylen und Polypropylen verzeichneten einen Anstieg zwischen 60 und 75 %. Der Baumwollpreis legte auf Jahressicht um 52 % zu.

Markt für Medizinprodukte attraktiv, aber unter Druck

Die demographische Entwicklung vieler westlicher Staaten führt zu einer höheren Anzahl älterer und gleichzeitig an mehreren Krankheiten leidenden Menschen. Dadurch steigt der Bedarf an Gesundheitsleistungen. Nach Angaben des Marktdatenanbieters Global Data wuchs der Weltmarkt für Medizinprodukte im Jahr 2021 mit 8,1 % erneut deutlich und erzielte ein Volumen von 519 Mrd. USD. Dies unterstreicht die grundsätzliche Attraktivität der Branche.

Die Wachstumsschwerpunkte standen jedoch wie bereits im Vorjahr auch 2021 stark unter dem Einfluss der Corona-Pandemie. Die meisten europäischen Länder erlebten 2021 mindestens zwei Pandemiewellen. Bei einigen Produktkategorien wie Desinfektionsmitteln und Schutzprodukten kam es nach den Nachfragespitzen im Vorjahr zu negativen Wachstumsraten. Andere Kategorien erzielten aufgrund der nach wie vor geringen Bettenbelegung in medizinischen Einrichtungen bestenfalls stabile Wachstumsraten. Die Wundversorgung wiederum profitierte von einem schrittweisen Anstieg an Operationen.

Parallel zu der Erholung der Operationszahlen zeigen Analysen des Instituts für das Entgeltsystem im Krankenhaus, dass sich der Trend der Verschiebung von stationären hin zu ambulanten Behandlungen 2021 fortgesetzt hat.

Die Branchenkonjunktur wurde zusätzlich gehemmt durch den stetig zunehmenden Zulassungs- und Bürokratieaufwand in Zusammenhang mit der EU-Medizinprodukteverordnung (MDR). Laut Spectaris, dem Deutschen Industrieverband für Medizintechnik, bringt er viele Unternehmen an ihre Belastungsgrenzen und schadet der Innovationskraft der Branche massiv.

Personalmangel verstärkt Digitalisierungsbedarf

Die sich fortsetzende Pandemie hat den Mangel an Pflegepersonal in Pflegeeinrichtungen und Krankenhäusern 2021 weiter in den Fokus gerückt: Das ohnehin knappe Personal musste zahlreiche Zusatzstunden leisten und die Möglichkeit, die Pflege nach eigenem Ermessen zu gestalten, entfiel. Corona-Infektionen und Isolationen verschärften die Situation zudem.

Gerade vor diesem Hintergrund besteht ein großer Bedarf an innovativen digitalen Ansätzen, die Pflegebedürftigen und Patienten mehr Selbstständigkeit und Sicherheit ermöglichen und gleichzeitig die Pflegekräfte entlasten. Parallel dazu haben die Auswirkungen der Corona-Pandemie die Digitalisierung vorangetrieben und dafür gesorgt, dass Medizintechnik-Unternehmen verstärkt in die Entwicklung digitaler Prozesse und Produkte investieren.

Erholung bei Wundversorgungsprodukten

Das Marktanalyse-Unternehmen SmartTRAK verzeichnete 2021 aufgrund der schrittweise gestiegenen Operationszahlen eine Erholung auf dem Markt für Wundversorgungsprodukte. Das globale Marktvolumen stieg 2021 um 10,6 %, nachdem es im Vorjahr um 3,2 % gesunken war. Die Umsätze mit modernen Wundversorgungsprodukten erhöhten sich um 12,7 % auf knapp 7,3 Mrd. EUR.

Die Menge der verordneten Wundversorgungsprodukte stieg im Vergleich zum Vorjahr auch im ambulanten Bereich. Allein in Deutschland sind nach Angaben des Bundesverbandes Medizintechnik (BVMed) mehr als 2,7 Mio. Menschen auf eine Versorgung mit erstattungsfähigen Verbandmitteln angewiesen. Beispielsweise ist bei chronischen Wunden der Einsatz von hochmodernen Verbandmitteln erforderlich.

Unabhängig von der Nachfrageentwicklung standen Wundversorgungsmittel 2021 erneut unter spürbarem Preisdruck: In Europa stiegen nationale Gesundheitsbehörden vermehrt auf günstigere Verbandstoffalternativen um. Der Preisdruck in den klassischen Ausschreibungsmärkten nimmt kontinuierlich zu und bei neuen Ausschreibungen liegt der Fokus vermehrt auf der Erfüllung von Mindestanforderungen.

Selbstzahlermarkt für Inkontinenzprodukte gewinnt an Bedeutung

Die Bettenbelegung in Krankenhäusern und Pflegeheimen lag pandemiebedingt erneut auf einem niedrigen Niveau. Nach eigener Einschätzung reichte die leichte Erholung im zweiten Halbjahr nicht aus, um die Einbußen der Hersteller von Inkontinenzprodukten beim Umsatz mit Großkunden auszugleichen.

Online-Apotheken verzeichneten ein hohes Umsatzwachstum. Der Anteil der Online-Umsätze in Deutschland wuchs laut Marktforschungsunternehmen IQVIA bis Juni 2021 um 9% auf 12% des Apothekengesamtumsatzes. In Frankreich stieg der Online-Umsatz im selben Zeitraum um 57% und erreichte damit einen Marktanteil von 2%. Den höchsten Online-Anteil verzeichnet die Tschechische Republik mit einem Wachstum von 41% auf einen Marktanteil von 14%.

Die Unternehmensberatung Price Hanna Consultants sieht Deutschland innerhalb Europas nach wie vor als größten Absatzmarkt für absorbierende Inkontinenzprodukte. Danach folgen Frankreich und Italien. Insgesamt wächst im Inkontinenzmarkt das Potential für Selbstzahler, während die Erstattungsmodelle zunehmend unprofitabler werden. In Deutschland beispielsweise hat die Bundesregierung im Juni 2021 die Erstattungssätze gesenkt und damit das Zuzahlungs- und Selbstzahlpotenzial für Inkontinenzprodukte weiter erhöht. Im französischen Apothekenmarkt für absorbierende Inkontinenzprodukte sind mit 98% bereits die meisten Verbraucher Selbstzahler.

Pandemie rückt Infektionsmanagement in den Blickpunkt

Bei Desinfektions- und Barriere-Produkten zum Schutz vor Infektionen bestand gegenüber den Jahren vor der Pandemie ein grundsätzlich verbreiteter Markt. Nach der sehr hohen Nachfrage im Vorjahr hat die Corona-Pandemie auch 2021 weltweit dafür gesorgt, dass Fachkräfte, Patienten und Endkonsumenten Hygiene- und Infektionsrisiken besonders im Blick hatten. Die Verbrauchsanalyse VuMA beziffert den Anteil der Deutschen ab 14 Jahre, die 2021 täglich Desinfektionsmittel verwendeten, auf rund 6,9 Mio. Personen. Dies entspricht einem Anstieg von mehr als 300% gegenüber dem Vorjahr. Im institu-

tionellen Markt erwiesen sich vor allem Flächendesinfektionsmittel im Bereich der Desinfektion und Untersuchungshandschuhe im Bereich der Schutzmaterialien als positive Treiber.

Zwar ist der Verbrauch von Produkten aus diesen Bereichen weiter gestiegen, die Nachfragespitzen von 2020 wurden aufgrund hoher Bevorratungsstände jedoch nicht mehr erreicht. Die bedeutendsten europäischen Märkte waren im Jahr 2021 Deutschland, Spanien und Frankreich.

Eine Herausforderung für die Gesundheitssysteme stellte auch im Jahr 2021 die nach wie vor hohe Zahl an nosokomialen Infektionen dar. Laut BARMER-Krankenhausreport infizieren sich jährlich bis zu 600.000 Patienten in deutschen Krankenhäusern damit. Bis zu 15.000 Betroffene sterben daran. Das Risiko, sich während eines Krankenhausaufenthalts eine nosokomiale Infektion zuzuziehen, hat während der Corona-Pandemie sogar noch zugenommen. Gründe dafür sind u. a. die Zunahme an Patienten, die neben einer Grunderkrankung weitere Erkrankungen aufweisen, längere Krankenhausaufenthalte aber auch eine geringere Einhaltung von Maßnahmen zur Infektionsprävention, die oft mit einer höheren Arbeitsbelastung des Personals zusammenhängen.

Akquisitionen bewegen den Markt

Die Unternehmensberatung PwC weist darauf hin, dass 2021 ein Rekordjahr für Firmenübernahmen in der Gesundheitsbranche war. Gründe sind niedrige Zinsen und die für 2022 erwartete Verbesserung des globalen Wirtschaftswachstums. Zusätzlich müssen Unternehmen große Skaleneffekte realisieren, um dem steigenden Kostendruck in den Gesundheitssystemen entgegenzuwirken. Diese Rahmenbedingungen sorgten für eine steigende Zahl an Akquisitionen und damit für Bewegungen bei den Marktteilnehmern. Die Unternehmenskäufe und -beteiligungen dienen als Wachstumstreiber bzw. für einen schnellen Einstieg in neue Technologien. Die Akquisitionen müssen jedoch aktuell mit historisch hohen Preisen bezahlt werden.

HARTMANN führender Anbieter im Bereich Medizin und Pflege

Der Global Industry Classification Standard (GICS) ist eine international angewandte Taxonomie von Industriesegmente, die Unternehmen nach Umsatz listet. Im Jahr 2021 konnte HARTMANN unter den 885 im Segment „Ausstattungen und Produkte für das Gesundheitswesen“ gelisteten Unternehmen unverändert seine führende Rolle behaupten.

UMSATZ- UND ERTRAGSLAGE

Corona-Pandemie prägt erneut den Geschäftsverlauf

Die weltweite Pandemie hatte im Berichtsjahr erneut deutliche Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung der HARTMANN GRUPPE. Mit seinem Transformationsprogramm stellt sich HARTMANN als ein führender europäischer Anbieter von Systemlösungen für Medizin und Pflege den Herausforderungen und Chancen des Gesundheitsmarktes.

In der Ertragslage machte sich das Abebben der coronabedingten Sonderkonjunktur bei Desinfektionsmitteln und Schutzkleidung bemerkbar. Zurück blieb ein pandemiebedingt reduzierter Markt mit einer nach wie vor geringen Bettenauslastung in medizinischen Einrichtungen und einem nur schrittweisen Anstieg von Operationszahlen sowie Arzt- und Apothekenbesuchen. Hinzukamen deutlich gestiegene Material- und Transportkosten. Das strategische Transformationsprogramm hingegen zeigte einen sehr positiven Einfluss auf das Ergebnis.

Umsatzrückgang 2021

Die PAUL HARTMANN AG erzielte im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 1.088,3 Mio. EUR. Dies entspricht einem Rückgang um 8,5% gegenüber dem Vorjahr. Die Umsatzerlöse in den Geschäftssegmenten sanken um 109,2 Mio. EUR auf 976,4 Mio. EUR. Dies entspricht einem Rückgang von 10,1%.

Dabei reduzierten sich die externen Kundenumsätze um 13,9% (99,0 Mio. EUR) auf 613,2 Mio. EUR. Die internen Umsatzerlöse mit anderen Konzerngesellschaften sanken um 10,2 Mio. EUR oder 2,7% auf 363,2 Mio. EUR.

Die sonstigen Umsatzerlöse stiegen um 7,5 Mio. EUR auf 111,9 Mio. EUR. Zu diesen zählt insbesondere die Leistungsverrechnung mit den Konzerngesellschaften.

Erholung im Segment Wundversorgung

Im Segment Wundversorgung lagen die Umsatzerlöse bei 196,4 Mio. EUR. Das entspricht einem Anstieg um 9,8%. Dabei stiegen die externen Kundenumsätze um 8,5%. Die internen Umsätze erhöhten sich um 11,6%.

Nach dem pandemiebedingten Einbruch des Vorjahres war besonders im Laufe des zweiten Halbjahres 2021 ein schrittweiser Anstieg von Operationszahlen sowie Arzt- und Apothekenbesuchen erkennbar. Diese erreichten jedoch noch nicht das Niveau von vor der Pandemie.

Das Umsatzwachstum wurde vor allem durch zweistellige Wachstumsraten bei modernen Wundprodukten vorangetrieben. Treiber waren hier insbesondere die Sortimente der superabsorbierenden und silikonbeschichteten Produkte. Auch die

gute Entwicklung bei traditionellen Wundprodukten und den Vivano®-Produkten zur Unterdruck-Wundtherapie leistete einen Beitrag zum Umsatzwachstum. Inkontinenzmanagement auf Vorjahresniveau

Im Geschäftssegment Inkontinenzmanagement erhöhten sich die Umsatzerlöse leicht um 1,0% auf 357,0 Mio. EUR. Während interne Umsätze um 4,4% zulegen, nahmen externe Kundenumsätze um 2,1% ab.

Die stabile Geschäftsentwicklung ist einerseits durch zweistellige Wachstumsraten bei Elastic Slips und geschlechtsspezifischen Pants sowie eine positive Entwicklung im Bereich der Hautpflegeprodukte begründet. Demgegenüber standen die noch immer geringe Bettenauslastung in medizinischen Einrichtungen, die damit verbundene verhaltene Nachfrage nach Inkontinenzprodukten sowie der Ausstieg aus unrentablen Geschäften.

Ende der Sonderkonjunktur im Infektionsmanagement

Im Segment Infektionsmanagement ist für die Umsatzerlöse im Berichtsjahr ein Rückgang um 23,9% auf einen Wert von 405,4 Mio. EUR zu verzeichnen. Dabei nahmen die internen Umsätze und externen Kundenumsätze um 22,5% beziehungsweise 24,3% ab.

Die Ursachen liegen im Abebben der pandemiebedingten Sonderkonjunktur des Jahres 2020. Vor dem Hintergrund hoher Lagerbestände bei den Kunden ist die Nachfrage nach Hände- und Flächendesinfektionsmitteln ebenso zurückgegangen wie die nach Schutzbekleidung. Lediglich Untersuchungshandschuhe erfuhren Umsatzspitzen.

Heterogene Entwicklung der übrigen betrieblichen Aufwendungen

Die Personalaufwendungen sind im Berichtszeitraum um 7,8 Mio. EUR oder 3,5% gestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf gestiegene Löhne und Gehälter sowie Aufwendungen für Altersversorgung und soziale Abgaben zurückzuführen. Im Zuge der strategischen Fokussierung entstanden Restrukturierungsaufwendungen, die im Wesentlichen durch die Verlagerung der Produktion im Segment Wundversorgung nach Polen angefallen sind.

Der Aufwand aus weiterberechneten Aufwendungen von Konzernunternehmen ist im Berichtsjahr um 6,5 Mio. EUR gestiegen.

Die Ausgangsfrachten erhöhten sich trotz des Umsatzrückgangs um 0,7 Mio. EUR. Dies ist im Wesentlichen auf gestiegene Kosten bei Logistikdienstleistungen zurückzuführen.

Die Kosten für Werbemaßnahmen sind im Berichtsjahr um 1,4 Mio. EUR gestiegen. Der Schwerpunkt lag auf Maßnahmen im Bereich digitale Endkundenkommunikation und Corporate Branding. Zusätzlich stiegen innovationsbedingte Aufwendungen für Forschung und Entwicklung um 1,3 Mio. EUR. Diese Aufwendungen sind hauptsächlich auf Maßnahmen im Geschäftssegment Wundversorgung zurückzuführen.

Dieser Entwicklung stehen Kostenreduzierungen von 2,8 Mio. EUR bei Instandhaltungsaufwendungen an allen deutschen Standorten sowie um 1,3 Mio. EUR gesunkene Aufwendungen für Beratungsdienstleistungen gegenüber.

Das operative Beteiligungsergebnis setzt sich aus Dividendeneträgen und dem Ergebnis aus Ergebnisabführungsverträgen zusammen und lag mit 61,4 Mio. EUR auf Vorjahresniveau.

Rohstoffpreise auf Rekordhoch

Durch die Corona-Pandemie und Unterbrechungen der globalen Lieferketten sind die Weltmarktpreise der für HARTMANN relevanten Rohstoffe im Berichtsjahr deutlich gestiegen. Zellulose ist der Rohstoff mit dem größten Einkaufsvolumen im Unternehmen. Bis Mai 2021 stieg der Zellulosepreis kontinuierlich und stagnierte dann auf hohem Niveau, bevor er nach einem leichten Rückgang im August bis zum Jahresende bei 1.640 USD/mt verblieb. Zum Jahresende lag der Kurs 475 USD über dem Vorjahresendkurs von 1.165 USD/mt. Der im Vergleich zum Vorjahr deutlich höhere Durchschnittspreis wirkte sich negativ auf die Materialkosten aus. Auch die Preise für wesentliche Polymere wie Polyethylen und Polypropylen haben im Jahr 2021 stark zugelegt und zum Ende des Berichtsjahres ein sehr hohes Niveau erreicht. Der gegenüber dem Vorjahr im Jahresdurchschnitt etwas schwächere US-Dollar reduzierte diese für die HARTMANN GRUPPE insgesamt negativen Effekte.

Insgesamt hatten die veränderten Einstandspreise bei den verschiedenen Rohstoffen und Handelswaren im Geschäftsjahr 2021 keinen wesentlichen Einfluss auf die Ertragslage der PAUL HARTMANN AG.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Investitionen weiter auf hohem Niveau

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen lagen im Berichtsjahr bei 21,2 Mio. EUR und damit 2,7 Mio. EUR über den Abschreibungen. Investitionsschwerpunkte waren die Erweiterung und Modernisierung von technischen Anlagen und Maschinen sowie der Konzernzentrale und Infrastruktur in Heidenheim.

Zusätzlich investierte die PAUL HARTMANN AG 3,9 Mio. EUR in Software und Lizenzen. Dies umfasste im Wesentlichen Anschaffungen zur Umsetzung der Digitalstrategie sowie von digitalen Lösungen in Vertrieb, Produktion und Logistik.

Net Working Capital gestiegen

Das Net Working Capital der PAUL HARTMANN AG stieg im Geschäftsjahr 2021 um 7,7 Mio. EUR und damit um 5,8% auf 139,4 Mio. EUR. Im Wesentlichen ist dies auf einen Anstieg der Vorräte um 24,3 Mio. EUR auf 122,3 Mio. EUR zurückzuführen. Aus diesem Anstieg resultierte eine um acht Tage gestiegene Vorratsreichweite von 76 Tagen um die Lieferfähigkeit in der Pandemie sicherzustellen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber externen Kunden sanken im Berichtsjahr um 7,4 Mio. EUR auf 28,6 Mio. EUR. Die Forderungslaufzeit lag mit 17 Tagen auf Vorjahresniveau.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Fremden stiegen im Berichtsjahr um 7,1 Mio. EUR auf 56,2 Mio. EUR. Die Laufzeit der Verbindlichkeiten lag mit 38 Tagen vier Tage über dem Vorjahreswert.

Gestiegene Vermögenswerte reduzieren Bankguthaben

Zum 31. Dezember 2021 lagen die Bankguthaben der PAUL HARTMANN AG mit 57,8 Mio. EUR um 79,8 Mio. EUR unter dem Wert des Vorjahres. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf Kapitalerhöhungen von 29,6 Mio. EUR und dabei wesentlich im Zusammenhang mit geplanten Investitionen in den Produktionsstandort in Polen sowie die Akquisition von pflege.de zurückzuführen. Gleichzeitig kam es im Bereich der Vorräte und Forderungen im Rahmen der Konzernfinanzierung zu einem Anstieg.

Die sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber den Konzerngesellschaften werden im Wesentlichen durch die Konzernfunktionen der PAUL HARTMANN AG im Bereich der Finanzierung und des konzerninternen Cash-Poolings beeinflusst. Forderungen und die entsprechenden Verbindlichkeiten aus dieser Funktion stiegen um 43,7 Mio. EUR auf 145,5 Mio. EUR beziehungsweise sanken um 29,2 Mio. EUR auf 314,1 Mio. EUR.

Die Rückstellungen lagen im Vorjahresvergleich auf konstantem Niveau. Hierbei stiegen die Pensionsrückstellungen und sonstigen Rückstellungen um 15,2 Mio. EUR, während die steuerlichen Rückstellungen im Wesentlichen durch Verbrauch um 15,3 Mio. EUR reduziert wurden.

Die Bilanzsumme der PAUL HARTMANN AG lag zum 31. Dezember 2021 bei 1.162,8 Mio. EUR und damit 4,4 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert.

Gestiegene Eigenkapitalquote

Im Geschäftsjahr 2021 lag der Jahresüberschuss der PAUL HARTMANN AG mit 68,9 Mio. EUR auf Vorjahresniveau. Das Eigenkapital erreichte mit einem Zuwachs von 40,5 Mio. EUR einen Wert von 477,5 Mio. EUR. Die Eigenkapitalquote der PAUL HARTMANN AG stieg somit bei gleichbleibender Bilanzsumme von 37,4% auf 41,1%.

Eigenkapitalentwicklung in Mio. EUR

Eigenkapital zum 31. Dezember 2020	437,0
Dividendenausschüttung	28,4
Jahresüberschuss 2021	68,9
Eigenkapital zum 31. Dezember 2021	477,5

BERICHT DES VORSTANDS ÜBER DIE BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Der Vorstand hat gemäß §312 AktG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt, der folgende Schlusserklärung enthält: „Zusammenfassend erklären wir hiermit, dass die PAUL HARTMANN AG und ihre Tochtergesellschaften nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielten und durch Maßnahmen, die getroffen oder unterlassen wurden, keine Nachteile erlangt haben.“

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Mitteilung gemäß § 289f Abs. 4 HGB

Mit Beschluss vom 5. Mai 2017 hat der Aufsichtsrat für den Frauenanteil im Aufsichtsrat als Zielgröße 25 % und für den Vorstand eine Zielgröße von 0 % für den Zeitraum 1. Juli 2017 bis 30. Juni 2022 festgesetzt.

Mit Beschluss vom 26. April 2017 hat der Vorstand für den Frauenanteil in der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstandes eine Zielgröße von 21 % und in der zweiten Führungsebene eine Zielgröße von 16 % für den Zeitraum bis 30. Juni 2022 festgesetzt.

MITARBEITER

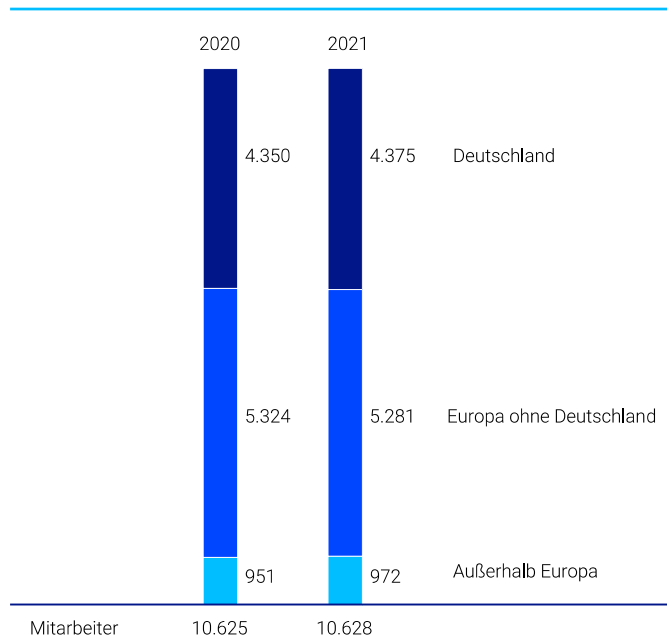
Mitarbeiteranzahl auf Vorjahresniveau

Zum 31. Dezember 2021 beschäftigte die HARTMANN GRUPPE weltweit 10.628 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dieser Wert entspricht dem Vorjahresniveau.

In Deutschland stieg die Zahl der Beschäftigten um 25. Dieser Zuwachs von 0,6% ist maßgeblich auf den Kauf des Online-Pflege-Portals pflege.de zurückzuführen, der zu einem Plus von 103 Mitarbeitern führte. Dagegen verzeichnete die PAUL HARTMANN AG durch Auslagerungen im Bereich Logistik und Gebäudemanagement einen Rückgang von 50 Mitarbeitern. In den europäischen Kernmärkten außerhalb Deutschlands sank die Zahl der Beschäftigten um 43 und damit um 0,8%. Außerhalb Europas stieg die Zahl der Mitarbeiter vor dem Hintergrund der Produktionsauslastung in Indien um 21 und damit um 2,2%.

MITARBEITERZAHL IN DER HARTMANN GRUPPE

jeweils zum 31. Dezember



Mitarbeiterschutz und Gesundheit

Gesundheit, Sicherheit und Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter sind zentrale Anliegen der HARTMANN GRUPPE. Angepasst an die besonderen Bedingungen der Pandemie setzte das Unternehmen zahlreiche Initiativen und Angebote zum Schutz und Wohlbefinden der Mitarbeiter um.

HARTMANN hat seine bewährten Schutzmaßnahmen beibehalten und weiterentwickelt. Mit einem ausbalancierten Ansatz zwischen mobilem Arbeiten und der Arbeit im Büro unter Schutzmaßnahmen unterstützt HARTMANN insbesondere die vor Ort benötigten Kollegen aus Bereichen wie Produktion, Logistik oder Laboren. Veranstaltungen, Besprechungen und Schulungen fanden im Berichtsjahr weitgehend virtuell statt.

Einen Vorteil gegenüber dem Vorjahr stellte die von den Beschäftigten vielfach genutzte Möglichkeit firmeninterner Impfangebote dar. Gleichzeitig blieben die dynamischen Veränderungen der Pandemie eine Herausforderung für Unternehmen und Mitarbeiter. So musste HARTMANN teilweise sehr kurzfristig auf gesetzliche Verpflichtungen zur Kontrolle der Impfung/Genesung und Tests am Arbeitsplatz reagieren. Das Unternehmen hat die Mitarbeiter stets über die sich verändernde Lage informiert und konnte die Auswirkungen der Pandemie auf den Arbeitsalltag der Beschäftigten begrenzen.

Abgesehen von Präsenzsicherungen liefen die nicht zum Infektionsschutz zählenden Arbeitsschutzmaßnahmen 2021 weitgehend unverändert weiter. Sie sicherten HARTMANN weiterhin niedrige Unfallzahlen. Einige Sport- und langfristige Präventionsangebote fielen pandemiebedingt aus. 2022 wird HARTMANN an die etablierten Konzepte anknüpfen und die Angebote nach Möglichkeit reaktivieren.

HARTMANN hat im Berichtsjahr Produktion und Lieferfähigkeit von kritischen Produkten bestmöglich sichergestellt, den Kundenservice für Artikel mit erhöhter Nachfrage verstärkt und gleichzeitig das Transformationsprogramm weiter konsequent umgesetzt. Dank des hohen Engagements der Belegschaft ist es dem Unternehmen gelungen, diese für alle Beteiligten großen Herausforderungen hervorragend zu meistern.

Das spiegelt auch die 2021 zum zweiten Mal durchgeführte Mitarbeiterumfrage „VOICES of HARTMANN“ wider: Eine gestiegene Teilnehmerquote, die positive Bewertung des coronabedingten Krisenmanagements und verbesserte Werte in allen Punkten belegen eine positive Weiterentwicklung der Unternehmenskultur. Als ein Ergebnis der Mitarbeiterbefragung von 2019 wurden sogenannte Performance Development Practices (PDP) eingeführt mit dem Ziel, Mitarbeiter gezielt zu fördern und zu entwickeln. Diese umfassen standardisierte Zielvereinbarungen, Leistungsbewertungen und Entwicklungsgespräche.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Konzernrisikomanagementsystem

Ein wichtiger Teil der Corporate Governance ist die regelmäßige und detaillierte Betrachtung von Chancen und Risiken für die HARTMANN GRUPPE.

Der Vorstand der PAUL HARTMANN AG verantwortet ein angemessenes und wirksames Risikomanagementsystem und dessen kontinuierliche Verbesserung. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats überwacht die Wirksamkeit des Systems. Das zentral koordinierte Enterprise-Risk-Management-System der HARTMANN GRUPPE umfasst strategische und operative Risiken. Es legt einheitliche Regeln, Strukturen und Prozesse zur frühzeitigen Erkennung, Bewertung und Steuerung von Risiken fest. Das System basiert auf den gesetzlichen Anforderungen und orientiert sich an der ISO-Norm 31000 in ihrer aktuellen Form. Die Aktualität der Risikobewertungen und erforderlichen Maßnahmen wird durch eine globale Risikomanagementorganisation gesichert. Ihr gehören Risikoverantwortliche in allen Organisationsteilen an. Darüber hinaus besteht eine enge Zusammenarbeit mit den Bereichen Interne Revision, Versicherungsmanagement, dem Finanzbereich sowie systematisch eingebundenen zentralen Abteilungen. Der Vorstand bewertet zusammen mit dem Enterprise Risk Manager regelmäßig strategische Chancen und Risiken und deren Steuerung auf Konzernebene. Die Zukunftsanalysen des Enterprise Risk Managements unterstützen diesen Prozess.

HARTMANN analysiert und bewertet Risiken systematisch und erhebt regelmäßig das Gesamtrisikoprofil auf Konzern-ebene und den Stand der Maßnahmen. Ein separates System ermöglicht jederzeit Ad hoc-Risikomeldungen. Risiken werden, wo möglich, quantifiziert. Die Meldungen werden vom Enterprise Risk Management auf Plausibilität geprüft und konsolidiert. Bei erheblicher Risikorelevanz führen interne Risiko-Experten eine Zweitbewertung durch. Die quantifizierten Risiken werden mittels einer Monte-Carlo-Simulation aggregiert und anhand des geplanten Geschäftsergebnisses bewertet. Die nachfolgenden Angaben basieren auf der Nettobetrachtung nach Maßnahmen und beziehen sich auf den Zeitraum von einem Jahr.

Strategische Chancen und Risiken

Nicht zuletzt vor dem Hintergrund der als Beschleuniger für den stetig steigenden Kostendruck in den Gesundheitssystemen wirkenden Corona-Pandemie besteht für HARTMANN das hohe Risiko eines weiter steigenden Preis- und Margendruckes. Dies stellt steigende Anforderungen an Kostenposition, Effizienz, Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens. HARTMANN betrachtet diese Herausforderungen gleichermaßen als Chance. Der Geschäftserfolg der HARTMANN GRUPPE hängt deshalb entscheidend von der

konsequenten Umsetzung des im Jahr 2019 gestarteten strategischen Transformationsprogramms ab. Neben der Verbesserung der Kostenposition legt das Programm seinen Fokus auf die Entwicklung kosteneffizienter Innovationen und digitaler Services sowie auf die Erschließung attraktiver Marktsegmente. Damit adressierte HARTMANN bereits frühzeitig die durch die Pandemie beschleunigten Herausforderungen und Chancen des Marktes. So geht das Unternehmen beispielsweise davon aus, dass der sich weiter erhöhende Preis- und Margendruck in der Gesundheitsbranche vor allem im digitalen Bereich die Nachfrage nach kosteneffizienten Lösungen steigern wird. Zudem ist es wahrscheinlich, dass der anhaltende Kostensenkungsdruck eine weitere Verlagerung vom stationären zum ambulanten Sektor mit sich bringt.

Grundsätzlich besteht das Risiko, dass pharmazeutische, technische oder medizinische Entwicklungen zur Substitution führen und so Produktsegmente des Konzerns weniger oder nicht mehr nachgefragt werden. Um solchen disruptiven Entwicklungen frühzeitig zu begegnen und sie gegebenenfalls als Chance zu ergreifen, beobachtet das HARTMANN Enterprise Risk Management systematisch das Unternehmensumfeld und erstellt Trendanalysen und Szenarien zur Unterstützung strategischer Entscheidungen. HARTMANN sieht sich durch ihre Strategie für die kommenden Herausforderungen des Marktes gut aufgestellt.

Finanzrisiken

Preisänderungsrisiken für Rohstoffe und Ausgangsprodukte haben sich als Folge der Pandemie zuletzt massiv erhöht. Als weltweit operierendes Unternehmen ist HARTMANN zudem Auswirkungen von Währungsschwankungen ausgesetzt. Das Management dieser Währungs-, Zins- und Rohstoffpreisrisiken erfolgt im Konzern durch das Corporate Treasury in enger Abstimmung mit den betroffenen Bereichen. Sofern möglich und wirtschaftlich sinnvoll, begrenzt es potenziell negative Auswirkungen durch Finanzinstrumente oder vertragliche Vereinbarungen. Detaillierte Informationen zu den Finanzinstrumenten und -risiken finden sich im Konzernanhang.

Ausfallrisiken von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduziert HARTMANN, insbesondere vor dem Hintergrund einer zunehmenden weltweiten Verschuldungssituation, durch ein enges Monitoring offener Positionen und eine Kreditausfallversicherung. Insgesamt können diese Risiken als niedrig angesehen werden.

Durch die aktuellen ökonomischen Rahmenbedingungen besteht ein latentes Bonitätsrisiko von Geschäftsbanken. Ein Ausfall einzelner Institute könnte die dort bestehenden Guthaben gefährden. Das Unternehmen setzt zur Risikobegrenzung auf Maßnahmen wie die Auswahl von Kernbanken mit einem

soliden Rating, eine Streuung von Guthaben auf verschiedene Institute oder ein kontinuierliches Bonitätsmonitoring der Banken, mit denen Geschäftsbeziehungen bestehen. Das Unternehmen stuft das Risiko des Ausfalls von Kernbanken auf dieser Basis als gering ein.

Änderungen der steuerlichen Rechtsvorschriften, Rechtsprechung und Rechtsauslegung unter anderem bezüglich der Verrechnungspreise können zu Steuerbelastungen und Zinszahlungen, Untergang von steuerlichen Verlustvorträgen, Strafzahlungen oder sonstigen Strafen führen. HARTMANN schätzt dieses Risiko in Anbetracht des unverändert hohen Finanzierungsbedarfs der verschiedenen Staaten als zunehmend relevant ein. Das Unternehmen begegnet diesen Risiken durch eine kontinuierliche Überwachung und Einschätzung der steuerlichen Rahmenbedingungen, interne steuerliche Kontrollsysteme sowie qualifizierte steuerliche Beratung.

Die potenziellen Auswirkungen der beschriebenen finanziellen Risiken betreffen alle Segmente und werden vom Management im mittleren zweistelligen Millionen-Euro-Bereich eingestuft. Insgesamt ist das Unternehmen durch eine Konzerneigenkapitalquote von 59,9% sowie den hohen Bestand an Zahlungsmitteln und zugesagten offenen Kreditlinien finanziell gut aufgestellt.

Compliance und rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken können in allen Segmenten u. a. durch die Änderung der rechtlichen Rahmenbedingungen in den relevanten Märkten oder Rechtsstreitigkeiten hervorgerufen werden. Schwere Rechtsstreitigkeiten mit dem Potenzial einer substanziellen Gefährdung liegen nicht vor. Im Einzelfall trifft HARTMANN ausreichende Vorsorge in Form von Rückstellungen.

Als global agierendes Unternehmen unterliegt der Konzern einer Vielzahl von Gesetzen, Verordnungen und Richtlinien, die sich lokal teilweise stark unterscheiden. Um deren Einhaltung zu gewährleisten, prüft HARTMANN diese regelmäßig auf Änderungen und passt eigene Prozesse und Richtlinien gegebenenfalls an. In seinem für alle Mitarbeiter verbindlichen Code of Conduct hat das Unternehmen zudem die Grundlagen korrekten Verhaltens bei geschäftlichen Aktivitäten festgeschrieben. Lieferanten verpflichtet HARTMANN dazu, diese Verhaltensgrundsätze zu akzeptieren oder vergleichbare Grundsätze entlang der Wertschöpfungs- und Lieferkette umzusetzen. Um Verstöße zu vermeiden und Reputationsrisiken zu minimieren, hat der Konzern ein unternehmensweites Compliance-Programm implementiert. Dieses wird durch eine zentrale Compliance-Abteilung gesteuert und stellt die Einhaltung von ethischen Standards, Gesetzen und relevanten internen Vorgaben sicher. Das Programm wird kontinuierlich weiterentwickelt und umfasst regelmäßige Trainings für die Mitarbeitenden. Für Compliance-Verstöße steht ein Meldesystem zur Verfügung. Das Management sieht gegenüber dem Vorjahr

angesichts der sich verschärfenden gesetzlichen Regularien einen Risikoanstieg und stuft potenzielle Compliance-Risiken aktuell im niedrigen zweistelligen Millionen-Euro-Bereich ein.

Die Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns hängt u. a. vom Schutz technologischer Innovationen ab. HARTMANN sichert Produkt- und Technologieentwicklungen regelmäßig durch gewerbliche Schutzrechte, insbesondere Patente, ab. Der Wegfall von Schutzrechten durch Ablauf, Einschränkung oder Widerruf von Patenten kann dazu führen, dass HARTMANN bestehende Technologie- und damit Wettbewerbsvorteile oder Lizenznahmen verliert. Risiken resultieren außerdem aus der Gefahr gewerbliche Schutzrechte Dritter durch Produkt- und Technologieentwicklungen zu verletzen. Die Patentabteilung prüft daher, ob fremde Rechte berührt werden, entwickelt gegebenenfalls schutzrechtsfreie Lösungen, erwirbt notwendige Lizenzen und Rechte oder sucht andere vertragliche Lösungen. Insgesamt rechnet das Management im Bereich der Patente und des geistigen Eigentums mit keinen wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Einige der HARTMANN-Produkte und -Systemlösungen bergen grundsätzlich das Risiko von Fehlfunktionen. Sie können zu Verletzungen oder Beeinträchtigungen führen. Dank des Einsatzes aller vertretbaren Maßnahmen des zertifizierten Qualitätsmanagements und der Beachtung aller gesetzlichen Vorschriften sind bis heute keine bedeutenden Schadenersatzansprüche aus Produkthaftungen gegen das Unternehmen geltend gemacht worden. Für die Zukunft kann dies jedoch nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Unabhängig von einem tatsächlichen Schadenersatzanspruch könnte das die Reputation des Konzerns schädigen und zu Kosten für juristische Unterstützung oder Rückrufaktionen führen. HARTMANN sichert sich hier durch eine Produkthaftpflichtversicherung ab. Aktuell bestehen in diesem Bereich keine wesentlichen Risiken.

Chancen und Risiken in der Wertschöpfungskette

HARTMANN nutzt für die Produktion in allen Geschäftssegmenten Rohstoffe, Komponenten, Handelswaren, Energie und Dienstleistungen von externen Lieferanten. Die aktuelle Verteuerung von Rohstoffen, Frachtkosten, Energie oder Material, eine begrenzte Zahl qualifizierter Zulieferer oder die Unterbrechung der Lieferkette können sich negativ auf Produktion, Absatz und Qualität der Produkte auswirken. Insbesondere besteht weiterhin das Risiko, dass Zulieferer pandemiebedingt ausfallen oder eingeschränkt lieferfähig sind. Zudem beeinflusst der wellenartige Pandemieverlauf die Volatilität der Nachfrage auf dem Gesundheitsmarkt, was die Logistik des Unternehmens vor Herausforderungen stellen kann. Dieser außergewöhnlichen Situation begegnet HARTMANN mit einer engen Überwachung der Beschaffungsmärkte, der strengen Auswahl und Qualifizierung von Lieferanten, engmaschigen Qualitätskontrollen, einem

Bestandsmanagement und Rahmenverträgen mit Zulieferern. Dabei nutzt der Konzern aktiv das Sparpotenzial der Bündelung von Beschaffungsaktivitäten. Der Konzern identifiziert und qualifiziert zudem kontinuierlich Zweitlieferanten, um die Abhängigkeit - sofern in der Gesamtbetrachtung sinnvoll - von einzelnen Zulieferern zu reduzieren. Der Ergebniseinfluss der Lieferantennrisiken liegt im niedrigen zweistelligen Millionen-Euro-Bereich.

Auch in den HARTMANN Produktionsstätten bestehen grundsätzlich Arbeitssicherheits-, Umwelt- und Gesundheitsrisiken. Das Unternehmen begegnet diesen mit fortlaufend verbesserten Verfahren und kontrolliert die Erfüllung eigener, nationaler und internationaler Standards und Normen kontinuierlich. Nicht kontrollierbare externe Einflüsse wie Naturkatastrophen oder die aktuelle Pandemie könnten die Unterbrechung der Geschäftstätigkeiten an einzelnen Standorten zur Folge haben und das Unternehmen daran hindern, seine Produktions- und Dienstleistungen zu erbringen. HARTMANN hat verschiedene Maßnahmen ergriffen, um die negativen Auswirkungen der Pandemie abzufedern. Zu diesen zählen eine Task Force sowie Maßnahmen zum Schutz der Mitarbeiter und dem Erhalt der Liefersicherheit insbesondere bei dringend benötigten Medizinprodukten. Obwohl sich die Hauptstandorte des Unternehmens in Europa und damit in einem Gebiet mit bislang überschaubarem Naturkatastrophenpotenzial befinden, können auch hier Extremereignisse wie die Flutkatastrophe des Sommers 2021 nicht ausgeschlossen werden. Das Unternehmen trifft Vorkehrungen, um mögliche Schäden zu minimieren. Dazu gehört vor allem die Absicherung der Standorte durch Versicherungen. Der Ergebniseinfluss der Risiken für die Produktion ist im niedrigen zweistelligen Millionen-Euro-Bereich anzusiedeln.

Chancen und Risiken in Unterstützungsprozessen

Bei der Besetzung offener Stellen erweisen sich der demografische Wandel und der Fachkräftemangel als Herausforderungen. Unbesetzte Positionen könnten geschäftliche Entwicklungen auf allen Ebenen behindern. HARTMANN steuert dem durch ein professionelles Personalmanagement mit Rekrutierungsstrategie, gezielte Mitarbeiterentwicklung und Nachfolgeplanung entgegen. Eine bedeutende Chance sieht das Unternehmen bei der Suche und langfristigen Bindung von Personal in seiner Positionierung als attraktiver Arbeitgeber. Dazu gehören auch differenzierte, international ausgerichtete Qualifizierungsprogramme und attraktive Vergütungssysteme. Durch dieses Maßnahmenpaket hält HARTMANN Personalrisiken niedrig und rechnet aktuell mit keinen wesentlichen Effekten auf die Ertragslage des Konzerns.

Für HARTMANN entstehen durch die Digitalisierung der Gesundheitssysteme wesentliche neue Chancen bei der Unterstützung von Kunden und der Entwicklung zusätzlicher Services. Dies geht jedoch mit einem zunehmenden Umgang

mit sensiblen persönlichen, vom Gesetzgeber besonders geschützten Daten einher. Auch die Digitalisierung eigener Geschäftsprozesse bietet durch Effizienzsteigerungen und mehr Transparenz wesentliche Chancen. Gleichzeitig steigt die Abhängigkeit von einer reibungslos funktionierenden IT-Infrastruktur. Damit gewinnen Risiken an Bedeutung, die aufgrund von IT-Systemausfällen eine Unterbrechung der Geschäftsprozesse oder den Verlust oder die Verfälschung von Daten zur Folge haben. Hierzu zählt die steigende Cyberkriminalität. HARTMANN optimiert seine bestehenden IT-Systeme sowie die Schutz- und Sicherheitseinrichtungen permanent, um solche Risiken zu reduzieren. Darüber hinaus werden die eingesetzten Softwarelösungen und das Zugangsberechtigungsmanagement kontinuierlich modernisiert und standardisiert. Den strengen europäischen Datenschutzauflagen und den hohen Geldstrafen bei Verstößen trägt HARTMANN durch die Maßnahmen seiner Datenschutzabteilung Rechnung. Sofern externe Partner die IT-Systeme betreiben, definiert der Konzern Standards für die eingesetzte Hard- und Software sowie den Datenschutz. Die IT-Abteilung kontrolliert Umsetzung und Einhaltung dieser Vorgaben. Das Management sieht Cyber-Risiken als ein relevantes Thema mit möglicherweise niedrigem zweistelligen Millionen-Euro-Schadenpotenzial an und treibt die entsprechenden Gegenmaßnahmen deshalb konsequent voran.

Durch Akquisitionen wie die des Online-Portals pflege.de erhält HARTMANN die Möglichkeit, sein Kompetenz- und Technologieportfolio im Rahmen der Gesamtstrategie zu erweitern und regionale Marktzugänge auszubauen. Bei Akquisitionen prüft das Unternehmen im Vorfeld über eine Due Diligence systematisch potenzielle Risiken und die erwartete Geschäftsentwicklung. Nach einer Akquise besteht das Risiko einer unerwarteten wirtschaftlichen Entwicklung des erworbenen Unternehmens. HARTMANN überwacht alle Neuerwerbungen im Rahmen eines kontinuierlichen Beteiligungscontrollings, um Planabweichungen frühzeitig zu erkennen und Korrekturmaßnahmen einzuleiten. Die wirtschaftliche Auswirkung von Folgerisiken aus Akquisitionen wird deshalb - bis auf nicht beeinflussbare Themen wie Rückerstattungsänderungen - als gering eingeschätzt.

Ein wichtiger Bestandteil der Risikofrüherkennung sind die zertifizierten Qualitätsmanagementsysteme des Konzerns. Strukturierte und eindeutig dokumentierte Prozesse sorgen für Transparenz und sind eine Vorbedingung für den Vertrieb von Produkten. Die HARTMANN Qualitätsmanagementsysteme sind nach den Normen ISO 9001 und ISO 13485 sowie nach der Verordnung für Medizinprodukte (EU) 2017/745 durch die Benannten Stellen zertifiziert und werden kontinuierlich weiterentwickelt. Um Qualitätsrisiken rechtzeitig erkennen und angemessen reagieren zu können, überwacht die Gesellschaft Kundenreklamationen, regulatorische Entwicklungen und laufende Zulassungsverfahren äußerst genau. Verbleibende Restrisiken bewegen sich im niedrigen einstelligen Millionen-Euro-Bereich.

Chancen und Risiken der Absatzmärkte

Der Konzern ist in allen Segmenten einem durch die Corona-Pandemie zusätzlich intensivierten Kosten- und Wettbewerbsdruck sowie verschärften gesetzlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen ausgesetzt. Durch die fortgesetzte Pandemiesituation besteht zudem das wesentliche Risiko einer reduzierten Nachfrage von Desinfektions- und Schutzprodukten aufgrund bereits hoher Lagerbestände bei Kunden sowie ein Rückgang des Absatzes von Wund- und sterilen OP-Produkten in Anbetracht abgesagter oder verschobener Operationen.

Die zahlreichen Herausforderungen, die sich auf den Absatzmärkten in Folge der Pandemie ergeben, sieht das Unternehmen auch als Chance. Diese möchte HARTMANN durch die Optimierung und Senkung von Kosten, mit Hilfe von Marketing- und Vertriebsmaßnahmen sowie dem Ausbau digitaler Services nutzen.

Die Kosten für medizinische Behandlungen mit Hilfe von HARTMANN Produkten werden in vielen Fällen von Krankenkassen, Versicherungen oder staatlichen Gesundheitsprogrammen erstattet. Hier besteht infolge der Corona-Pandemie das Risiko von Änderungen der Gesundheits- und Erstattungs politik im In- oder Ausland. Sie könnten zur Ablehnung oder Reduzierung von Erstattungsleistungen führen und die Nachfrage dämpfen. Ein Rückgang der Kostenerstattung bedeutet auch die stärkere finanzielle Selbstbeteiligung der Patienten. Dies greift HARTMANN in seinem Transformationsprogramms u. a. mit Konzepten zur Stärkung des digitalen Endkundengeschäfts auf.

Darüber hinaus besteht grundsätzlich das Risiko, dass die zu beobachtende Bildung von regionalen und überregionalen Beschaffungsgemeinschaften über eine steigende Einkaufsmacht der Kunden zu sinkenden Absatzpreisen führt. Gleichzeitig sieht HARTMANN durch die Alterung der Gesellschaft, die zunehmenden Anforderungen an Therapie und Pflege sowie den insgesamt wachsenden Bedarf an Gesundheitsleistungen grundsätzlich wesentliche Marktchancen.

Das bestehende Wettbewerbsrisiko kann durch den Markteintritt neuer Wettbewerber weiter steigen. Auch der Zusammenschluss von Wettbewerbern untereinander oder im Rahmen von Zukäufen durch Finanzinvestoren kann die Wettbewerbslandschaft verändern. In der Folge besteht das Risiko sinkender Absatzpreise, eines steigenden Margendruckes oder des Verlusts von Marktanteilen. HARTMANN führt in den Segmenten kontinuierliche Wettbewerbs- und Marktbeobachtungen durch, um hier frühzeitig handeln zu können. In Summe können markt- und wettbewerbsbezogene Risiken eine negative Auswirkung auf das Ergebnis des Konzerns im niedrigen zweistelligen Millionen-Euro-Bereich haben.

Umfeldrisiken

Die geopolitische Lage, große Naturereignisse, die gesamtwirtschaftliche Entwicklung, Epidemien und Pandemien sowie das Marktgeschehen in einzelnen Regionen können sich in vielfältiger Weise direkt oder indirekt auf die Erfolgchancen des Konzerns auswirken. In einigen für HARTMANN wesentlichen Märkten ist eine zunehmend protektionistische Wirtschaftspolitik zu beobachten. Dies könnte beispielsweise zu einer Verschärfung nationaler Registrierungsanforderungen für Produkte führen. Die politischen Differenzen zwischen Polen und der EU können sich im Falle eines EU-Austritts negativ auf den neuen polnischen Produktionsstandort von HARTMANN auswirken. Die Auswirkungen des Russland-Ukraine-Konflikts auf das HARTMANN-Geschäft lassen sich aktuell nicht konkret abschätzen. Der Konflikt könnte wesentliche Auswirkungen auf das operative Geschäft der osteuropäischen Konzerngesellschaften haben. Für den Gesamtkonzern könnten sich beispielsweise Risiken durch global steigende Beschaffungspreise ergeben. Eskalierende Spannungen zwischen China und den USA sowie Instabilitäten in Schwellenländern können globale Kettenreaktionen nach sich ziehen und die ökonomischen Rahmenbedingungen der Gesundheitssysteme negativ beeinflussen. Durch ihr etabliertes Risikofrüherkennungssystem kann die HARTMANN GRUPPE solche Risiken frühzeitig erkennen und, wo möglich, entsprechend gegensteuern. Ihre lokalen Vertriebsorganisationen ermöglichen der Unternehmensgruppe schnelle und flexible Reaktionen auf Veränderungen nationaler Gesundheitssysteme. Durch seine globalen Aktivitäten ist der Konzern unabhängiger von regionalen Krisen. Die stark diversifizierte Produkt- und Kundenstruktur begrenzt Risikohäufungen zusätzlich. Nach gegenwärtiger Einschätzung geht HARTMANN insbesondere vor dem Hintergrund der anhaltenden Pandemie von einem höheren einstelligen Millionen-Euro-Risiko durch sich verschlechternde Umfeldbedingungen aus.

Gesamtaussagen zur Risikosituation

Bei der Erstellung des Berichts waren keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten. Für die Gesamtbewertung ergeben sich im Vergleich zum Vorjahr Unterschiede, da sich die Weltwirtschaft zunehmend an die anhaltende Corona-Pandemie anpasst und es parallel in allen Bereichen zu erheblichen globalen Störungen der Versorgungsketten kommt. Dies führt insgesamt zu einer angespannteren Risikosituation. Der Vorstand sieht auch vor diesem Hintergrund weiterhin eine solide Grundlage für die künftige Entwicklung des Konzerns.

PROGNOSEBERICHT

Allgemeine Anmerkung zum Prognosebericht der PAUL HARTMANN AG

Der Jahresabschluss der PAUL HARTMANN AG wurde nach den Regeln des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellt.

Die PAUL HARTMANN AG ist die Muttergesellschaft der HARTMANN GRUPPE. Zum Ende des Geschäftsjahrs 2021 umfasste ihr Geschäft vor allem Aktivitäten in den Segmenten Wundversorgung, Inkontinenz- und Infektionsmanagement.

Die Ergebnisse der PAUL HARTMANN AG sind in erheblichem Maße von ihren direkt und indirekt gehaltenen Tochtergesellschaften und Beteiligungen beeinflusst. Die Geschäftsentwicklung der PAUL HARTMANN AG unterliegt grundsätzlich den gleichen Risiken und Chancen wie die der HARTMANN GRUPPE. Der Ausblick für der HARTMANN GRUPPE spiegelt aufgrund der Verflechtungen zwischen der PAUL HARTMANN AG und ihren Tochtergesellschaften sowie aufgrund des Gewichts der PAUL HARTMANN AG im Konzern größtenteils auch die Erwartungen für die PAUL HARTMANN AG wider. Daher gelten die Ausführungen für den HARTMANN GRUPPE auch für die PAUL HARTMANN AG.

Wir gehen davon aus, dass die Erträge aus Beteiligungen beziehungsweise aus Gewinnabführungsverträgen mit verbundenen Unternehmen den Gewinn der PAUL HARTMANN AG erheblich beeinflussen werden.

Seit dem Geschäftsjahr 2020 sind das bereinigte EBITDA und das organische Wachstum die zentralen Steuergrößen für die Ertragsentwicklung der HARTMANN GRUPPE. Diese Bewertungskennzahlen haben den Vorteil, dass sie nicht durch Sondereffekte belastet werden. Das bereinigte EBITDA zeigt das EBIT vor Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, Wertminderungen/Wertaufholungen sowie Anpassungen beim operativen Ergebnis.

Weltwirtschaft erholt sich 2022 weiter

Der IWF rechnet für das Jahr 2022 mit einem Wachstum der Weltwirtschaft um 4,9%. Für Europa erwartet die EU-Kommission eine Wachstumsrate von 4,3%. Die Prognose für das Wirtschaftswachstum der weltgrößten Volkswirtschaft USA beziffert die US-Notenbank mit 4%.

Entscheidende Einflussfaktoren sind die weitere Entwicklung der Corona-Pandemie, mögliche Störungen in den Lieferketten sowie die steigende Inflation in Verbindung mit dem sprunghaften Anstieg der Energiepreise und Frachtkosten.

Die Nachfrage nach deutschen Produkten auf den Weltmärkten bleibt hoch. Die Bundesregierung prognostiziert für 2022 ein Wirtschaftswachstum von 3,6%. Voraussetzung hierfür ist die Stabilisierung der Lieferketten.

Weiter steigender Kostendruck in den Gesundheitssystemen

Die Corona-Pandemie wird weiterhin die Ressourcen der Gesundheitssysteme beanspruchen. Ihr Verlauf und die Erfolge der Eindämmungsmaßnahmen werden maßgeblich über die Auslastung von Krankenhäusern und die Frequenz von routinemäßigen Arztbesuchen sowie über die Nachfrage nach Medizinprodukten entscheiden.

Zudem werden auch weiterhin Faktoren wirken, die die Gesundheitssysteme in Europa und weltweit seit geraumer Zeit beschäftigen: die fortschreitenden und durch die Pandemie teils beschleunigten Effekte der Digitalisierung, steigende Fracht- und Materialpreise, der enorme Kostendruck in den Gesundheitssystemen, demografische Verschiebungen und die Fragen nach der künftigen Gesundheitsversorgung und Pflege. Zusätzlich mahnt der Marburger Bund, dass der Fachkräftemangel und die Entwicklung der Versorgungskapazitäten im Gesundheitswesen einen erheblichen Einfluss auf die Produktnachfrage haben werden.

Insgesamt erwartet der Deutsche Industrieverband für Medizintechnik einen weltweit weiter zunehmenden Kostendruck auf die Gesundheitssysteme. Gründe dafür sieht er in den Kosten der Pandemiebekämpfung, der notwendigen Modernisierung der IT-Strukturen in den Krankenhäusern und dem Aufholen des Investitionsstaus der letzten Jahre. Medizinische Einrichtungen werden vor diesem Hintergrund weiterhin versuchen, durch professionalisierte Beschaffungsstrategien Kosten einzusparen. Einige Krankenhäuser werden außerdem ihre ambulanten Angebote zunehmend ausweiten.

Starkes Wachstum des digitalen Gesundheitsmarktes

Die Unternehmensberatung Roland Berger schätzt das Wachstum des digitalen Gesundheitsmarkts in Europa bis 2025 auf 232 Mrd. EUR. Allein in Deutschland soll der Markt bis dahin ein Volumen von 57 Mrd. EUR erreichen. Das Wachstum wurde durch die Corona-Pandemie beschleunigt. Die aktuelle Schätzung übersteigt die aus dem Jahr 2019 um beinahe 50%.

Zu den Treibern dieser Entwicklung zählt die Unternehmensberatung PwC den hohen Kostendruck und den Personalmangel in Krankenhäusern ebenso wie die Verlagerung von Patienten aus dem stationären in den ambulanten Bereich. Vor allem in der ambulanten Pflege sind Notwendigkeit und Potenzial der Digitalisierung besonders hoch: Der Pflegereport 2021 der Krankenkasse BARMER besagt, dass die Zahl der zuhause versorgten Pflegebedürftigen in Deutschland innerhalb der nächsten Jahre mehr als viermal so groß sein wird wie die der stationär Versorgten.

Der Einsatz digitaler Lösungen kann den Belastungen des demographischen Wandels auf die Gesundheitssysteme grundsätzlich entgegenwirken. Hilfreich ist dabei, dass die Pandemie die Bereitschaft zur Nutzung digitaler Lösungen in der Breite der Bevölkerung deutlich erhöht hat.

Segmente bedienen Wachstumsmärkte

Die Corona-Pandemie und das Bestreben, speziell in Krankenhäusern und Pflegeheimen, Infektionen zu vermeiden, rücken das Thema Infektionsschutz verstärkt in den Fokus. Nach eigenen Schätzungen geht HARTMANN für Desinfektionsprodukte in Europa bis 2023 von einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von rund 3% aus. Ähnlich verhält es sich beim Markt für Schutzkleidung im medizinischen Bereich. Hier sagt das Marktforschungsunternehmen Research and Markets von 2020 bis 2027 ein durchschnittliches jährliches Wachstum von 4,6% für Europa voraus.

Für den Inkontinenzmarkt geht die Unternehmensberatung Price Hanna Consultants in Europa bis 2025 von einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 5,6% aus. Die Nachfrage nach Inkontinenzprodukten steigt proportional zur alternden Bevölkerung. Bis 2030 wird laut Weltgesundheitsbehörde weltweit einer von sechs Menschen 60 Jahre oder älter sein.

Die demographische Entwicklung wird auch die künftige Nachfrage auf dem Markt für moderne und traditionelle Wundversorgungsprodukte ansteigen lassen. Das Marktanalyse-Unternehmen SmartTRAK erwartet angesichts einer alternden Bevölkerung im Bereich der modernen Wundversorgung bis 2025 in Europa ein jährliches durchschnittliches Wachstum von 3,5%. Als stärkste Wachstumstreiber werden Schaumverbände und insbesondere silikonbeschichtete Produkte genannt.

Umsatz- und Ergebnisrückgang erwartet

Die HARTMANN GRUPPE wird auch im Jahr 2022 ein verlässlicher Partner ihrer Kunden sein. Mit gesamtheitlichen Angeboten aus Produkten und Beratungsleistungen wird sie ihre Positionierung als Lösungsanbieter schärfen.

Aufgrund der nachhaltig durch die Corona-Pandemie erschwerten Marktbedingungen rechnet HARTMANN für das Jahr 2022 mit einer weiter rückläufigen Geschäftsentwicklung. Unter Berücksichtigung hoher pandemiebedingter Prognoseunsicherheit erwartet das Unternehmen, dass die positiven Effekte der Pandemie auf den Geschäftsverlauf, vor allem beim Absatz von Schutzprodukten und Desinfektionsmitteln, weitgehend ausbleiben werden. Zurück bleibt ein durch die Pandemie reduzierter Markt wegen geringeren Auslastungen in Krankenhäusern und Pflegeheimen, verbunden mit deutlichen Erhöhungen bei Rohmaterial- und Transportkosten. Letztere können nur teilweise durch Preiserhöhungen an den Markt weitergegeben werden.

Zur Stärkung des Unternehmens ist es daher vorrangig, das im Jahr 2019 begonnene Transformationsprogramm konsequent fortzusetzen. Das Programm hat das Ziel, die Wettbewerbsfähigkeit der Kerngeschäfte durch Erhöhung der Innovationsrate und Verbesserung der Kostenposition zu steigern und damit das Unternehmen mittel- und langfristig zu stärken. Kostensenkungen bilden dabei einen Fokus. Zudem hält HARTMANN an seinen umfangreichen Investitionsplänen fest. Wie bereits im Vorjahr sind auch im laufenden Jahr Investitionen in Höhe von rund 150 Mio. EUR geplant, signifikant mehr als in den Jahren vor 2021. Damit werden vor allem Produktionsanlagen und deren Infrastruktur modernisiert und eine wachsende Anzahl an Produktneuerungen auf den Markt gebracht.

Die geringen Auslastungen im Markt sowie die deutlichen Erhöhungen bei Rohmaterial- und Transportkosten können zwar in großen Teilen, aber noch nicht gänzlich, durch die hohen positiven Ergebnisbeiträge aus Maßnahmen des Transformationsprogramms ausgeglichen werden. Daher wird für das Jahr 2022 eine Belastung für das Ergebnis erwartet.

Während HARTMANN bei allen Kernsegmenten von einem rückläufigen Ergebnis ausgeht, zeigen sich beim Umsatz Unterschiede: Im Segment Wundversorgung rechnet das Unternehmen mit einer Umsatzsteigerung im Vergleich zum Geschäftsjahr 2021, im Segment Infektionsmanagement mit einem Umsatzrückgang und im Segment Inkontinenzmanagement mit einer stabilen Umsatzentwicklung.

Unter der Voraussetzung, dass sich die aktuellen Annahmen als zutreffend erweisen und nach Abwägung der Chancen und Risiken, die aus den wesentlichen Einflussfaktoren resultieren, rechnet die HARTMANN GRUPPE für das Geschäftsjahr 2022 derzeit nach wie vor mit einem moderaten organischen Umsatzrückgang und einem rückläufigen bereinigten EBITDA von nunmehr 190 bis 230 Mio. EUR. Mögliche Auswirkungen des Russland-Ukraine-Konflikts auf unser Geschäft sind noch nicht quantifizierbar und daher auch nicht in der Prognose berücksichtigt.

Die HARTMANN GRUPPE überprüft ihre Annahmen, Planungen und Prognosen fortlaufend und aktualisiert diese bei Bedarf. Die tatsächliche Entwicklung kann für den Fall, dass die Erwartungen und Annahmen nicht eintreten, sowohl positiv als auch negativ von der Prognose abweichen.

Finanzkalender

29. April 2022

108. ordentliche Hauptversammlung

4. Mai 2022

Dividendenzahlung

28. April 2023

109. ordentliche Hauptversammlung

Ihre Ansprechpartner bei HARTMANN

Investor Relations

Monika Faber

Telefon +49 7321 36-1105 | Telefax +49 7321 36-3606

E-Mail: ir@hartmann.info

External Communications

Stephanie Reuter

Telefon +49 7321 36-1393

E-Mail: presse@hartmann.info

Impressum

Herausgeber

PAUL HARTMANN AG, Heidenheim

Redaktion

Monika Faber, PAUL HARTMANN AG

Dominik Plonner, PAUL HARTMANN AG

Druck

fec – druck+medien GmbH & Co. KG, Weißenhorn

Der Jahresabschluss der PAUL HARTMANN AG erscheint in deutscher Sprache. Er kann auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.hartmann.de/downloads_de heruntergeladen werden.



Hilft. Pflegt. Schützt.

PAUL HARTMANN AG

Paul-Hartmann-Straße 12

89522 Heidenheim

Postfach 14 20

89504 Heidenheim

Deutschland

Telefon +49 (0) 7321 36-0

Telefax +49 (0) 7321 36-3636

info@hartmann.info

www.hartmann.info